



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

594 (20.12.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-156509](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-156509)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Beleglohn 30 Pfg. durch die Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg. Inserate: Kolonial-Zelle 30 Pfg. Reklame-Zelle 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449, Buchdruck-Abteilung 541, Redaktion 577, Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 594.

Mannheim, Freitag, 20. Dezember 1912.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Die Kriegsgefahr im fernen Osten.

* **Moskau, 19. Dez.** (Petersb. Telegraph.-Agentur.) Jänenschilais Ratgeber Ljuntsin ist hier eingetroffen, um sich mit der Lage der Mandchurei bekannt zu machen und die in der Presse aufgetauchten Gerüchte, daß Rußland und Japan die Annexion der Mandchurei vorbereiteten, an Ort und Stelle nachzuprüfen.

Das Ersuchen der inneren Mongolei um die Organisation der Selbstverwaltung wurde vom Präsidenten abgelehnt. Trotz offizieller Gegenmaßnahmen dauert die antikrusische Agitation ungeschwächt an. Die Agitatoren versichern der Bevölkerung, ein bewaffneter Zusammenstoß zwischen Rußland und China sei unvermeidlich.

Der hiesige Handelsverein forderte durch ein Rundschreiben die Herrnen in Kirin, Chargin und Jihlar auf, russisches Geld und russische Waren zu boykottieren.

Der Regierungswechsel in Bayern.

* **München, 19. Dez.** Der Kaiser trat mit den Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm, Oskar und Joachim nach herzlicher Verabschiedung vom Prinzregenten Ludwig abends 6.15 Uhr die Rückfahrt an. Dem Kaiser, der die Uniform seines bayerischen Infanterieregiments trug, wurde auf dem Wege zum Bahnhof von der zahlreichen Menschenmenge stürmische Ovationen bereitet. — Der König der Belgier reiste abends 6.30 Uhr nach Brüssel ab.

* **München, 19. Dez.** Heute abend findet in der bayerischen Gesandtschaft zu Ehren des Reichslanzlers, des Staatssekretärs Delbückel und des Unterstaatssekretärs Bahnschaffe Tafel statt, an der die Herren des Ehrendienstes, die Kommandeure jener Regimenter, deren Inhaber der Kaiser ist, sowie die Herren der Gesandtschaft teilnehmen.

Die Nationalflugspende.

* **Berlin, 19. Dez.** Die „Nationalzeitung“ veröffentlicht ein auch von dem Präsidenten der Nationalflugspende, Grafen v. Posadowsky-Wehner, unterzeichnetes Dankschreiben des Prinzen Heinrich, des Protectors der Nationalflugspende, an die Spender, in welchem es heißt: Die Sammlungen für die Nationalflugspende sind im wesentlichen abgeschlossen. Sie haben sich durch das eifrige Zusammenwirken aller Kreise der Bevölkerung zu einer nationalen Spende im wahren Sinne des Wortes gehalten. Dies kommt in dem erfreulichen Gesamtergebnis von rund 7 Millionen Mark zum Ausdruck. Das Schreiben schließt: Die Höhe des Ergebnisses bietet die Möglichkeit, das Flugwesen in wirksamer Weise zu fördern zum Behalten der Industrie und zum Wohle des Vaterlandes.

Die Schlagwetter-Explosion auf Seeche Minister Abendbach.

* **Dortmund, 19. Dez.** Von den bei dem Unglück auf der Seeche Minister Abendbach tödlich Verunglückten waren 32 verheiratet. Genauer Feststellungen über die Ursache des Unglücks werden erschwert durch bedeutende in den Streifen entstandene Gesteinsbrüche und Seiwere Bohrer, die man mit Hochparaten

bekämpft. In Dortmund sind Wohlthätigkeitsvorstellungen zugunsten der Hinterbliebenen beabsichtigt.

* **Wien, 19. Dez.** Das Abgeordnetenhaus nahm nach 55stündiger Sitzungsdauer unter Ablehnung sämtlicher Minoritätsanträge die Kriegsstellungsvorlage in der Fassung des Ausschusses an und begann die Verhandlung über die Immunitätsangelegenheiten.

Die internationale Lage. Die Londoner Konferenzen.

□ **Berlin, 20. Dez.** (Von uns. Berl. Bur.) Aus London telegraphiert der Korrespondent der „Voss. Zig.“ zu der abermaligen Vertagung der Friedensverhandlungen u. a.:

Man darf wohl behaupten, daß diese zweite Vertagung eine wirkliche Ueberraschung darstellt. Es war nämlich behauptet und allgemein, auch von den Botschaftern, geglaubt worden, daß das Telegramm an die türkischen Delegierten, das sich jetzt nur als eine Ankündigung der eintreffenden Weisungen herausstellt, bereits die Weisungen selbst enthalte. Diese Weisung soll lauteten haben, daß die Delegierten mit Griechenland unter gewissen Bedingungen konferieren dürfen. Diese Bedingungen, die Reschid Pascha als *conditio sine qua non* für die weiteren Verhandlungen gelten lassen will, sollen in erster Linie eine Verproviantierung Adrianopels verlangen. Man glaubt das durchaus, und so kam es, daß in allen diplomatischen Kreisen kurz vor Beginn der Konferenz der Eindruck herrschte, als wenn der heutige Tag (Donnerstag) und höchstens noch der morgige Tag (Freitag) über Krieg oder Frieden entscheiden würde und daß die Stimmung unter den Delegierten erukter war, als in den Tagen zuvor. Man hatte bereit bestimmt mit einem türkischen Vorschlag der Verproviantierung Adrianopels geredet, daß man zu erkundigen suchte, wie die Balkanländer sich zu einer solchen Forderung stellen würden. Die Bulgaren versicherten auf das Bestimmteste, daß sie auf eine Verproviantierung unter gar keinen Umständen eingehen würden. Sie sagen, die Feste wird in den nächsten Tagen in ihre Hände fallen. Sollten die Türken die erwähnte Bedingung stellen, so wird sie eine glatte Ablehnung erhalten. Dr. Danev stand aber noch im letzten Moment vor der Konferenz auf dem Standpunkt, daß sich ein Ausgleich würde finden lassen. Diese Erwartungen sind augenblicklich durch die erneute Vertagung hinfällig geworden, werden aber zweifellos am Samstag noch aktuell sein.

Die Delegierten, die der Korrespondent der „Voss. Zig.“ nach der Konferenz sprach, hoffen bestimmt auf eine Fortsetzung am Samstag.

Der österreichische Botschafter und gleich nach ihm der türkische Botschafter besuchten Sir Edward Grey kurz vor Beginn der Konferenz und hatten eine lange Unterredung mit ihm. Heute dürfte die letzte Konferenz der Botschafter stattfinden, die sich dann bis nach den Feiertagen vertagt und voraussichtlich überhaupt nicht mehr zusammentritt.

Vor Schluß der letzten Konferenz wird über das Ergebnis ein Communiqué veröffentlicht werden.

□ **London, 20. Dez.** (Von uns. Lond. Bur.) Es geht aus den Informationen, welche die heutigen Morgenblätter veröffentlichen, nicht hervor, was der eigentliche Grund der weiteren Vertagung der Friedenskonferenz gewesen ist und was in den Instruktionen der türkischen Delegierten enthalten war. Es scheint aber, daß Reschid Pascha nur ein Telegramm von seiner Regierung erhielt mit der Mitteilung, die Instruktionen abzuwarten, die ein Sonderkurier nach London bringt, was als ein Zeichen dafür angesehen wird, daß es der Türkei nur darum zu tun sei, Zeit zu gewinnen. Der Kurier wird für heute abend, spätestens morgen früh, in London erwartet. Morgen, wenn die Friedensdelegierten von

König Georg im Buckingham-Palast empfangen sein werden, werden die Verhandlungen der Konferenz sofort wieder aufgenommen werden.

Es heißt, daß in den Kreisen der Delegierten der Balkanvölker eine große Enttäuschung über die neue Vertagung der Konferenzarbeit Platz gegriffen habe und daß infolgedessen die Stimmung pessimistisch geworden sei. Doch wird in späterer Abendstunde bekannt, daß Dr. Danev sich äußerte, er könne eine Verschlimmerung der Lage nicht annehmen.

* **London, 19. Dez.** Der König wird die Delegierten der Friedenskonferenz am Samstag Mittag im Buckinghampalast empfangen.

* **London, 19. Dez.** Ueber die dritte Vertagung der Friedensdelegierten wurde heute Nachmittag 5 1/2 Uhr folgende offizielle Mitteilung veröffentlicht:

In der dritten Sitzung der Konferenz unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Venizelos wurde das Protokoll der zweiten Sitzung genehmigt. Nachdem dann der erste türkische Bevollmächtigte Reschid Pascha den Delegierten mitgeteilt hatte, daß ein Spezialkurier mit den erbetenen Instruktionen Konstantinopel verlassen habe, wurde die Sitzung auf Samstag 4 Uhr nachmittags vertagt.

* **Konstantinopel, 19. Dez.** Die türkischen Bevollmächtigten in London sollten heute der Friedenskonferenz erklären, man müsse, da die Zulassung der griechischen Bevollmächtigten zu den Verhandlungen ohne Unterzeichnung des Waffenstillstandes von Seiten Griechenlands die Friedensverhandlungen in die Länge sieben könnte, in das Waffenstillstandsprotokoll eine Zusatzbedingung aufnehmen, die die Verproviantierung Adrianopels und der anderen belagerten türkischen Plätze gestatte.

Erste Schwierigkeiten.

* **Wien, 19. Dez.** Nach einem Bericht der Politischen Korrespondenz aus Sofia wird Bulgarien bei den Friedensverhandlungen als Grundlage die Linie Midia-Rodost für die künftige türkisch-bulgarische Grenze beantragen, ohne daß diese als *conditio sine qua non* aufgestellt werden würde. Fest entschlossen sei man dagegen, auf Adrianopel in keinem Falle zu verzichten. Die Unnachgiebigkeit in dieser Frage müßte zum Abbruch der Friedensverhandlungen führen.

Russische Stimmen über Kowowhows Rede.

* **Petersburg, 19. Dez.** Der Eindruck der Rede Kowowhows wird zurückhaltend beurteilt. Die Kreise, die schloß halten, sie sensationell ausschlagen zu können, sind enttäuscht über die allzu große Korrektheit. Nationalistische Blätter wie Kowowje Wremja enthalten sich jeder eigenen Meinung und legen den Hauptwert auf die Stelle, die die Bereitschaft zur Verteidigung der wahren Lebensinteressen Rußlands feststellt. Freilich könne, meint der progressivste Djen, die Regierung nur auf die Unterstützung der Progressiven rechnen, wenn unter der Marge der Lebensinteressen nicht solche Forderungen aufgestellt werden, an denen Rußland in Wirklichkeit nicht so viel interessiert ist. Eine Verwicklung in kriegerische Abenteuer könne man nicht billigen, man müsse aber die Einschränkungen anerkennen, die Kowowhows seiner im allgemeinen tiefe Friedensliebe atmenden Erklärung gegeben habe. Die kobettische Njetch legt dem Umstand einen besonderen Wert bei, daß Rußland keine Interessen zweiten Grades verteidigen werde. Die Unterstützung der gerechten Forderungen der Balkanvölker ermögliche sehr wohl als Hauptrichtlinie eine Friedenspolitik; hierin sei alles, was die Regierung jetzt sagen könne, enthalten. Die Wörtszeitung glaubt, daß jede Partei in Rußland und Europa das, was ihr passe, herauslesen könne. Nach der Petersburger Zeitung ist der Wunsch nach friedlicher Lösung brennender Fragen der Grund-

gedanke der Rede des Ministerpräsidenten; man sei aber enttäuscht in der Erwartung, die Rede werde Rußlands Stellungnahme zum österreichisch-serbischen Streit klären. Die Welt sei noch wie vor im unklaren, wie weit Rußland Serbien unterstützen wolle; ebenso unsicher und zurückhaltend ist das Urteil im kobettischen Lager, anerkennender im rechten Block; ablehnender beurteilen die Abgeordneten die Erklärung.

Der Kampf um die Dardanellen.

□ **London, 20. Dez.** (Von uns. Lond. Bur.) Die „Daily Mail“ veröffentlicht ein Telegramm ihres Korrespondenten von den Dardanellen, in dem es heißt, daß der Generalissimus Ruzim Pascha gestern dort eintraf, um die Truppen zu inspizieren und die Dardanellenforts am Eingange genau in Augenschein zu nehmen. Dazu melde der genannte Korrespondent noch weiter, daß fortwährend Verstärkungen eintreffen und daß alle Dampfer in den Dardanellen von den türkischen Behörden aufgefordert wurden, so schnell wie möglich die Meerenge zu verlassen.

Die letzten Kämpfe bei Janina.

□ **London, 20. Dez.** (Von uns. Lond. Bur.) Ueber die letzten Kämpfe bei Janina telegraphiert der Korrespondent des „Daily Telegraph“ aus Athen, daß die Stadt sehr stark besetzt sei und daß die türkische Garnison sich mit energischer Fähigkeit in ihren Stellungen zu verteidigen wisse. Man schätze die Zahl der bei Janina lebenden Türken auf etwa 30 000 Mann. Sie sind mit Waffen, Munition und Lebensmitteln reichlich versehen und verfügen über eine gute Artillerie, die bisher alle Angriffe der griechischen Batterien erfolgreich zurückschloß. Nichtsdestoweniger sei es den Griechen gelungen, alle wichtigen Stellungen bei Bizant zu nehmen, das etwa 3 Meilen südlich von Janina liegt. Der griechische Oberbefehlshaber meldet dazu, daß er alle wichtigsten Positionen genommen habe bis auf eine einzige. Und sollte auch diese in seine Hände fallen, so würde dem weiteren Vormarsch auf der Ebene nichts mehr im Wege.

Die Jesuitenfrage. Ein katholisches Organ über die Jesuitenfrage.

Ueber die Bedeutung der Jesuitenfrage schreibt Landgerichtsrat Otto v. Pfister-Darmstadt in der Deutschen Wacht, Wochenchrift der Deutschen Vereinigung u. a.: Es ist zu verstehen, wenn katholische Kreise von ihrem Standpunkte aus in dem Jesuitengetze eine unzulässige Beschränkung erblicken, sei es in religiöser, sei es in staatsbürgerlicher Hinsicht. Das sind Anschauungen, die in das berechnete Gebiet der Meinungsverschiedenheiten gehören und die man od Anhänger oder Gegner billiger Weise admetten muß. Aber in allen Dingen, so auch in der Freiheit der Ansichten, sind gewisse Grenzen gezogen. Werden solche Grenzen überschritten, so ist die Demütigung und Abwehr berechtigter Weise geboten.

Ein solches Überschreiten, eine solche Ueberschätzung und Uebertreibung der Angelegenheit liegt vor, wenn gewisse katholische oder politisch-katholische Kreise ihr Vertrauen zur Reichsregierung von der Behandlung der Jesuitenfrage abhängig machen wollen, und wenn sie aus der Einschränkung der Jesuitenmäßigkeit im Reiche eine ungerochte Bemessung der Bedürfnisse der Katholiken herleiten wollen. Ein solcher Standpunkt ist unbedingt zu weitgehend und muß daher zurückgewiesen werden. In der Sache selbst kann er keine Stütze finden. Man bedauere doch einfach, daß trotz des Bestehens des Jesuitengesetzes von der höchsten katholischen Stelle das Deutsche Reich als ein Land bezeichnet wurde, in welchem die katholische Kirche die größte Freiheit besäße. Dies ist von dem jetzigen Papste und ähnlich auch von seinem Vorgänger zum Ausdruck gebracht worden. Man

erwäge weiter, wie unter der Herrschaft des Jesuitengesetzes, dieser tatsächlichen katholischen Freiheit entsprechend, bei uns die Zahl der Klöster und Ordensniederlassungen sowie ihrer Anwesenheit über den Prozentsatz der Bevölkerungszunahme hinaus zugenommen hat. Man vergesse aber vor allem nicht, und dies ist das Wichtigste, wie man in der katholischen Welt selbst, jetzt und früher, geteilter Ansicht über den Wert des Jesuitenordens ist, und daß es sogar so weit einst gekommen ist, daß dieser Orden vom Papste verboten wurde. Was einst hohe und höchste katholische Kreise abgelehnt haben und was teilweise noch von Katholiken abgewiesen wird, das kann unmöglich eine solche Bedeutung für das kirchliche und religiöse Leben der Katholiken haben, daß sich hieran die Auffassung von einer Freiheit oder einer Bedrückung dieses Lebens fassen kann, wenn man eben vorurteilsfrei und gerecht urteilen will. Es ist daher nicht verständlich, wie man in den neuesten Zeiten des Vaterlandes, in denen die deutsche Welt nach innen und außen gegenüber den vielen Gefahren geschlossen zusammenstehen sollte, es von der Jesuitenfrage abhängig machen will, ob man im Vertrauen zu der Regierung des Reiches stehen will oder nicht. Wie wenig sachlich von manchen Seiten diese Angelegenheit behandelt wird, geht auch daraus hervor, daß darauf hingewiesen wurde, die sozialistische Rot würde einst die Jesuiten als Retter und Helfer willkommen machen. Ein wie geringes Vertrauen trägt sich in einem solchen Ausspruch zu den eigentlichen kirchlichen Organen, zu dem katholischen Klerus aus! Was diese nicht in treuer Pflichterfüllung erreichen und abzuwenden können, das sollte dann also den Jesuiten gelingen. Wiebe man also alles in die Hand nehmen, gerecht und sachlich; dann kann und darf die Jesuitenfrage nie zu einer so bedeutungsvollen werden, daß sie die gebotene Einheit unseres deutschen Volkes gefährden könnte!

Die Außerkräftsetzung des bayerischen Jesuitenerlasses.

München, 19. Dez. Die Korrespondenz Hofmann meldet: Durch ein unter dem 14. Dezember erlassenes Ausschreiben, das von dem Staatsministerium des Innern beider Abteilungen in ihren Amtsblättern veröffentlicht worden ist, werden die königlichen Regierungen, die Kammer des Innern und die Distriktpolizeibehörden auf den Beschluß des Bundesrats vom 28. November und die darin gegebene Begriffsbestimmung für die Ordenstätigkeit hingewiesen. Der Bundesratsbeschluß vom 28. November, der den bisher nicht näher umschriebenen Begriff der verbotenen Ordenstätigkeit a u t h e n t i s c h abgrenzt, ist für die Anwendung dieses Begriffes nunmehr ausschließlich maßgebend. Durch diesen Beschluß werden alle früheren vor der authentischen Auslegung erteilten Vollzugsanweisungen ohne weiteres erledigt. Durch das Ministerialauschreiben vom 14. d. M. werden die Vollzugsbehörden auf den Bundesratsbeschluß, den sie ihrem Verfahren fortan zu Grunde zu legen haben, noch besonders hingewiesen.

Jesuitenrummel und Quartalwechsel.

Parlsruhe, 19. Dez. Der ultramontane Weisen steht gegenwärtig in vollster Blüte. Der Herr Kohausz brachte dem Zentrum nicht nur die so sehr schätzbar gewählte Wahlparole für die nächsten Provinzwahlen, sondern auch ein Membranmittel, mit dem geschäftstüchtige Zentrumsgenossen für die augenblicklich sehr revolutionär gekündete ultramontane Presse zu gewinnen hoffen. Wählerisch war ja die Partei für Wahrheit, Freiheit und Recht noch nie in den Mitteln, den denen sie glaubte, daß sie damit dem

Gegner eins verlegen könnte. Schon kurz nach der Eröffnung des Kampfes gegen die badische Regierung konnte man in kirchlichen Blättern, namentlich in kleineren Provinzialblättern, die Anforderung an die katholischen Einwohner lesen, dem lokalen liberalen Blatte, das in der Jesuitenfrage nicht in das Zentrumsborn tute, das Abonnement auf den 1. Januar zu kündigen. Gar toll trieb es in dieser Hinsicht der Redakteur des „Südlicher Volksblatt“. Viktor Berger, der in Wehr und in Murg Protestversammlungen gegen das liberale „Südlicher Tagblatt“ veranstaltete, die mit der Annahme einer Resolution gegen dieses Blatt endeten. In Murg sollen die Katholiken dem „Südlicher Tagblatt“ beim Quartalswechsel eine „unabweisliche Antwort“ geben und die Wehrer Glaubensgenossen werden aufgefordert, dem „S. T.“ „entschieden die Däme zu weisen.“ Angeführt eines solchen Vorgebens ist es im Verbreitungsgebiet dieses Blattes Pflicht eines jeden deutschen Mannes, der noch einen Tropfen liberalen Blutes in seinen Adern rollen hat, diesem Blatte, das an einem vorgeschobenen Platze schon seit langer Zeit unerträglich die liberalen Ideen mit Erfolg vertritt, die Treue zu halten und es weiterhin in jeder Hinsicht nach Kräften zu unterstützen.

Viktor Berger steht mit seiner Aufforderung zum Boykott eines liberalen Blattes nicht allein da. Er hat, wie wir eingangs anzeigten, eine ganze Anzahl Gleichgesinnter. Wir nennen vorläufig nur das „Mittlerer Volksblatt“, das den liberalen Katholiken in und um Billingen zuzumutet, den nationalliberalen „Schwarzwälder“ nicht mehr zu halten. Warum? Weil auch dieses Blatt sich erlaubt hat, in der Jesuitenfrage andere Meinungen als das Pfarrherren zu sein.

Derartige Vorhaben dürften aber ihre Wirkung vollkommen verfehlen. Sie sind eher dazu angetan, die Reihen der Liberalen noch enger zu schließen. Solche Vorgänge zeigen so recht die Anabundamtheit, Intoleranz und Unflexibilität des gesamten Ultramontanismus. Wehe jenem Staate, in dem diese Partei am Ruder sitzt!

Reichstagsersatzwahl in Reuß ä. L.

Greiz, 19. Dezember. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Reuß ältere Linie erhielt Cohen-Franfurt a. M. (Soz.) 7869, Dr. Stresemann (nlib.) 5273, Amtsgerichtsrat Lattmann (Wirtschaftliche Pgg.) 1460 Stimmen. Cohen ist somit gewählt.

Es ist leider nicht zu der Stichwahl gekommen, von der man hier und da den Sieg Stresemanns erhoffte. Wir bedauern das lebhaft, wie wohl alle Parteifreunde, die in Stresemann eine der aktivsten und energiegelichsten Persönlichkeiten unserer Partei verehren und sein Wiedererscheinen im Reichstag und in der Reichstagsfraktion sehr begrüßt haben würden. Daß es nicht zur Stichwahl gekommen ist, dürfte in der Hauptsache auf das Versagen sehr vieler Wähler der Fortschrittlichen Volkspartei zurückzuführen sein. Das ergibt sich aus einem Vergleich mit der Hauptwahl vom Januar d. J. Damals erhielten die liberalen Parteien zusammen 7123 Stimmen, jetzt nur 5273, also 1850 Stimmen weniger, während die Sozialdemokratie nur um etwa 700 Stimmen gegen die Hauptwahl zurückgeblieben ist. Das um so viel erheblichere Minus im liberalen Lager läßt sich durch die erfahrungsgemäße größere Wahlmüdigkeit bei Ersatzwahlen allein nicht erklären. Hier ist wohl nur ein direktes Versagen als Erklärungsgrund anzunehmen. Daß aber die 3804 nationalliberalen Wähler der Hauptwahl sich auch nur zu einem erheblichen Teil dem Ratio-

naliberalen Stresemann verschagt haben sollten, ist schwerlich anzunehmen. In diesen 3804 nationalliberalen Stimmen sind nur noch 1469 freijünger Stimmen gekommen, während im Januar auf den Kandidaten der Fortschrittlichen Volkspartei 3319 Stimmen entfielen. Wenn man nun auch die größere Lässigkeit bei Nachwahlen mit einem gewissen Prozentsatz in Rechnung stellen muß, so ergeben die oben mitgeteilten Zahlen doch im großen und ganzen, wo und in welchem Maße an der wahlaktiven Solidarisät des Liberalismus gesündigt wurde. Vielleicht sind es die allzu großen Antimitäten, die die Volkspartei in letzter Zeit mit der Sozialdemokratie pflegt, die die Wähler dieser Partei nicht mehr recht jubig machen, dem Gesamtiliberalismus gegenüber Disziplin zu üben. Daß sie nicht in hinreichendem Maße geübt worden ist, steht jedenfalls fest. Und so konnte der Sozialdemokrat siegen durch den Mangel an liberaler und durch den ferneren Mangel an bürgerlicher Solidarisät. In dem Zurückgehen der liberalen Stimmen ist als fernere unerfreuliche Erscheinung noch die Sonderanbidatur der Wirtschaftlichen Vereinigung gekommen, die nur das eine Resultat erzielt hat: weitere Entfremdung des sozialdemokratischen Erfolgs.

Deutsches Reich.

aus dem Kaiserhause. Der Kaiser hat bestimmt, daß mit der Abhaltung königlicher Festschichten für eine glückliche Entbindung der Kronprinzessin Auguste Wilhelme am nächsten Sonntag begonnen werde. In Potsdamer Hof- und Gesellschaftskreisen erzählt man sich, daß die Verlobung des Prinzen Oskar, des fünften Sohnes des Kaiserspaars, mit der Prinzessin Viktoria Margareta, der Tochter des Prinzen Friedrich Leopold, bevorstehe.

Badische Politik.

Gemeindevahlen. 1) Bannhof, 19. Dez. Bei den Wahlen zum Bürgerausschuß wurden in der Klasse der Niedersteuerten 6 Liberale und 3 Zentrum gewählt. 2) Waldkirch, 19. Dez. Bei den Bürgerausschuwahlen in der Klasse der Niedersteuerten mit 6jähriger Amtszeit erhielt das Zentrum 6 Siege, die Liberalen und Sozialdemokraten je 2 Siege. Für die Amtsdauer von 3 Jahren erhielt das Zentrum abermals 6, die Liberalen 1 und die Sozialdemokraten 3 Siege. 3) Gernsbach, 19. Dez. Bei der gestrigen Gemeinderatswahl wurden 1 Liberaler, 2 Demokraten und 2 Zentrumskandidaten gewählt. Die Kanalisierung des Neckar. 4) Stuttgart, 19. Dez. Das Neckar-Donau-Komitee hat in einer kürzlich hier abgehaltenen Sitzung beschlossen, an das Ministerium des Innern die Bitte zu richten, es möge, um die Zeit bis zur Erledigung der Verhandlungen mit Holland auszunutzen, mit Baden über die Hauptpunkte der Kanalisierung des Neckars von Mannheim bis Seelbrunn in Unterhandlungen treten.

Der Hallenser Studenten-

ausstand. Berlin, 19. Dezbr. Ueber eine Konferenz, die der Kurator der Universität Halle und der Prodekan der dortigen medizinischen Fakultät gestern im Kultusministerium mit dem Ministerialdirektor Raumann wegen des Streiks der Hallenser Kliniker hatten, weiß der Berliner Lokalanzeiger folgendes zu berichten: Die Hallenser Herren legten den Standpunkt der Fakultät dar und wiesen nach, aus welchen Gründen diese sich nicht für berechtigt gehalten habe, von den ausländischen Studenten die Ablegung der medizinischen Vordrängung

vor der Zulassung zu den klinischen Übungen zu verlangen. Sie wurden jedoch bestritten, daß diese Gründe nicht stichhaltig und daß die Wünsche der Studentenschaft begründet seien. Der Konflikt mit der Ministerialerlei hätte wahrscheinlich keine so harten Formen angenommen, wenn der Ministerialerlei vom Jahre 1896, der diese Frage generell regelt, nicht in Bergessenheit geraten wäre. Nachdem ihnen die strikte Befolgung jener Verfügung angeordnet worden war, lehrten die Herren nach Halle zurück, um mit ihrer Fakultät weiter darüber zu beraten. Welchen Verlauf die Dinge dort jetzt nehmen werden, bleibt abzuwarten. Nachdem aber die Wünsche der Kliniker in den Hauptpunkten als berechtigt anerkannt worden sind, liegt für diese kein Grund mehr vor, ihren Ausstand weiter fortzusetzen.

In der Berliner Universität hat der Dekan der medizinischen Fakultät, Geheimrat Prof. Dr. Orth, nachstehende Bekanntmachung am Schwarzen Brett erlassen: „Den Herren Studierenden bringe ich hierdurch zur Kenntnis, daß nach Ministerialerlei U 1 1892, 1 vom 1. d. M. die gegenwärtig bereits im sechsten oder einem höheren Semester stehenden hier inskribierten Ausländer, welche bereits zum Praktizieren in Kliniken zugelassen sind, ihre Studien in der bisherigen Weise beenden können, auch wenn sie ein Vorgehen nicht gemocht haben, daß dagegen in Zukunft streng daran festgehalten werden wird, daß alle Studierenden zum Praktizieren in den Universitätskliniken und Polikliniken seitens der Direktoren erst dann zugelassen werden dürfen, wenn sie die ärztliche Vorprüfung innerhalb des Deutschen Reiches oder eine entsprechende Prüfung im Auslande vollständig bestanden haben. In dem Nachweis eines geordneten medizinischen Studiums, welcher für die Zulassung von Ausländern zur Doktorpromotion verlangt wird, gehört auch die Vorlegung aller der Praktikantenhefte, welche für die Zulassung zur ärztlichen Staatsprüfung im Deutschen Reich verlangt werden.“

Deutschtum im Ausland.

Vom Deutschtum in Belgien. Nach den so eben veröffentlichten Ergebnissen der letzten belgischen Volkszählung leben im ganzen Königreich Belgien insgesamt 56 933 Reichsdeutsche, davon 27 375 Männer und 29 558 Frauen. Die größten reichsdeutschen Bezirke weisen die Provinzen Lüttich mit 20 000, Brabant mit 16 937, Antwerpen mit 10 772 Köpfen auf. In der Landeshauptstadt Brüssel arbeitet das Deutschtum besonders tatkräftig an der Erhaltung seiner Sprache auf dem Wege deutlicher Unterrichts. Nach den Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland ist neben der großen und seit Jahren blühenden höheren deutschen Schule, die auch die Berechtigung zur Erteilung des Einjährig-Freiwilligen und des Abiturienten-zeugnisses besitzt, in diesem Jahre noch eine unter der gleichen Verwaltung stehende allgemeine deutsche Volksschule gegründet worden, die heute bereits 40 Knaben und Mädchen umfaßt; auch die deutsch-evangelische Stadtmission und die deutsche katholische Mission unterhalten am schulpflichten Donnerstag Nachmittag deutsche Sprachkurse, an denen etwa je 40 Kinder teilnehmen. Endlich wird auch in dem Kloster der deutschen Schwestern „Von unsern Kinde Jesu“ deutscher Unterricht erteilt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 20. Dezember 1918.

Kunststein oder Naturstein.

Man schreibt uns: In der Nr. 340 der „Mannheimer Volksstimme“ erschien unter der Ueberschrift „Zum Krankenhausneubau“ ein Artikel, in welchem der Entfender zugunsten der Natursteinindustrie und gegen die Beton- und Kunststeinindustrie Behauptungen aufstellte, die nicht unbedenklich bleiben dürfen. Es soll dem Verfasser des Artikels, der offenbar aus Natur-

Genilleton.

Von der Kunst des Tranchierens.

In jenen Künsten, die einstmal hoch gehalten wurden und heute ganz in Vergessenheit geraten sind, gehört auch die edle Tranchierkunst, die jetzt zumeist den dienstbaren Geistes der Küche überlassen ist und höchstens noch von einer tüchtigen Hausfrau hier und da ausgeübt wird. Freilich in größeren Gesellschaften wird die Hausfrau nicht ihre gute Toilette aufs Spiel setzen, um eine Weisheit oder eine Putz zu zerleinern, und häufig wird sie auch nicht über die nötigen Kräfte verfügen, die unerlässlich sind, um dieses Geschäft elegant und anmutig auszuführen. Aber der eigentliche Mann der Tafel wird doch geschätzt, wenn ein Wildziemer oder ein feiner Truthahn zerlegt auf den Tisch kommt, und wie der Straton an Saft und Schönheit durch das Zerleinern in der Küche verliert, so schwindet auch der Reiz über die besten und wohlgeschmecktesten Stücke. Die Alten hatten daher ihre guten Gründe, wenn sie das Tranchieren zu den feinsten Künsten rechneten, die allein des Mannes würdig sind, und wenn sie Geschicklichkeit im Zerleinern als ein unerlässliches Element einer harmonischen Ausbildung ansahen.

Obwohl vielerfahrene Altköche, daß er im Zerlegen des Fleisches nicht fehlergleiches fand unter den Gefährten; die Römer hielten sich besondere Vorrechte, die aus dem Zerleinern ein ammutiges Kunststück machten und nach dem Takt der Nöte die Stücke abschneiden und den Gästen zierlich vorlegen. Als die Kultur des Mittelalters sich wieder zu jener vornehmen Lebenshaltung erhob, die die Antike befehen, stellte sie auch die hohe Kunst des Zerleinerns als eine edle Übung der Ritter neben Fechten, Reiten und Tanzen. Ein Meister des Zerleinerns war, so berichtet uns Chretien de Troyes, König Artus, das vollendete Vorbild aller Ritterkämpfer; ihm gelang das Kunststück, den Paladini seiner Tafelrunde einen Pfau, die Speise der Tapieren, so geschickt vorzuschneiden, daß alle 300 Gäste ein gutes Stück erhielten. Stolz war der Edelmann, der bei Tisch vom König aufgefordert wurde, den Braten zu verteilen, und zu der Würde eines Tranchiers brängten sich die vornehmsten Leute bei den Hofhaltungen. Die Seneschalls der fränkisch-merowingischen Könige versehen diesen Posten, und sie wurden später von dem Tranchier abgelöst, der unter den deutschen Kaisern ein der sogenannten Erzämter, eine der höchsten Reichsämter, besaß. Sieben Tranchierer bedienten unter der Leitung eines Ober- oder Großtranchierers den König von Frankreich, und bis zur Revolution haben Mitglieder der ersten Familien diesen Posten an französischen Höfen mit ebenso viel Würde wie Geschick ausgefüllt. Berühmt war der Obervor-

sneider Ludwig XV., der Marquis de la Chenaye, der bei dem Festmahl des Herrschers 1722 im Schneiden und Vorlegen der Speisen sich selbst übertraf. Wie großes Gewicht bis ins 18. Jahrhundert hinein darauf gelegt wurde, daß die jungen Leute das Tranchieren erlernten, beweisen die zahlreichen Anleitungen, die zum Studium dieser Kunst gedruckt wurden. Das klassische Land des Zerleinerns war Italien, reiche Leute reisten extra nach Padua, um das Fechten und das Tranchieren zu erlernen, so z. B. Hans II. Pflücker von Greditz im Jahre 1595. Das beliebteste Lehrbuch war das Werk des G. Procacci, von dem 1620 eine Uebersetzung aus dem Italienischen erschien: „Trincer- oder Vorleg-Buch, darinnen berichtet wird, wie man allerhand gebratene und gestottene Speisen, so auff fürliche und andere Tafeln getragen werden, nach Ital. Art anschneiden und auf der Gabel zerlegen soll.“ Aus italienischen Quellen hat auch der Dichter Parsdoffer sein vielbenutztes „vollständiges und vom neuem vermehrtes Trincer-Buch“ (Nürnberg 1657) entnommen. Sehr beliebt waren dann die zahlreichen „Trincer-Büchlein“ des Hofratsbedeckers Mette, und noch 1751 erschien eine Anleitung: „Der geschickte Tranchier, so auf die leichteste Art weiset, wie man die Speisen zierlich zer schneiden und vorlegen soll.“ Mit dem wohlhabenderen Hochzeits-, Kindtaufs- und Leichenbitter vermehrt. Den Studenten des 18. Jahrhunderts schärfte Reutkirch in seiner „Ableitung zum Besuch von Noblemen“ nach-

drücklich ein, daß sie neben dem Tanzen und Reiten auch das Tranchieren nicht vernachlässigen dürften, da es zum guten Ton gehöre und „vornehmlich in der feinen Gesellschaft beliebt und angenehm mache.“ Welch ein köstliches Schauspiel der edle Gentleman beim Tranchieren bietet, davon schwärmt ein englischer Schriftsteller: „Man denke sich einen geübten vollendeten Vorwärtler! Er erscheint als der angenehmste unter den Gästen; wenn man ihm zusieht, beängigt sich der Gedanke auf, er müsse ein harter Geist, ein gerechter und unparteiischer Charakter sein, sonst könnte er die vor ihm liegende Speise nicht so richtig und gleichmäßig verteilen. Mit welcher Grazie fährt er Messer und Gabel — denkt man dabei nicht an Ewiger's Bogenstreich oder Landheers Pinfelführung? Dabei folgt er der Unterhaltung, wirft ein sinnendes Wort hin, während er einen Flügel abschneidet, und scherzt mit euch, indem er die Reusen abläßt.“

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Theater-Kritik. Als zweite Operettenvorstellung in dieser Saison wird am Samstag „Die Geißel“ gegeben. Die Besetzung der Hauptrollen ist folgende: Fairfax — Alfred London; Cunnicham — Hugo Volku; Wun-Hsi — Emil Sedt; Imari — Karl Neumann-Hoditz; Katana — Max Felsow; Constanze — Gene Wankenschel; Wolly — Effe Tuschau; Juliette — Marianne Kub; Mimosa —

Heute-Interessentenkreisen stammt, unbenommen für die neue Industrie nach Kräften einzusetzen, mit der sie sich dann nicht Unberechenbarkeiten und gar große Unrichtigkeiten zuschreiben können lassen.

Daß der Verfasser die maßgebenden Kreise der badischen Verwaltungen, welche die ungeheuren technischen Fortschritte in der Beton- und Kunststeinindustrie voll erkannt und voll zu würdigen wissen, damit nicht beeinflusst, in selbstverständlicher, wohl aber sehr derartige Mittelungen geeignet, in dem mit der Materie weniger vertrauten großen Laienpublikum unnötige Verwirrungen hervorzurufen. Der Herr Einsender will mit seinen Ausführungen den Anschein erwecken, als wenn es sich bei Konkurrenzangeboten zwischen Kunststein und Naturstein lediglich um geringe Unterschiede in der Frucht handle.

Wie ungenügend häufig Natursteine sind, das kann man in Mannheim jeden Tag sehen, wenn man mit Aufmerksamkeit in verschiedenen Straßen Mannheims die Sandsteinsockel und Sandsteineinfassungen einmal gründlich unterucht.

richtig würden, wäre es dann möglich gewesen, daß beispielsweise das große Deutsche Museum in München, dessen Rohbau allein ca. 30 Millionen Mark kostete, ganz aus feinnormmäßig bearbeitetem Beton, in gewissem Sinne also Kunststein, hergestellt wird?

Es scheint dem Herrn Einsender ferner nicht bekannt zu sein, daß beispielsweise das kunstförmige Düsseldorf unter den vielen schönen Städten Westdeutschlands eine der schönsten und kunstfertigsten, an hervorragender Stelle der Stadt und zwar vor dem Ausstellungsgelände der Ausstellung 1903, einen Monumentalbauern ganz aus Kunststein herstellte.

Der schnellste deutsche Zug auf einer großen Entfernung wird der neue D-Zug sein, den die preussische Eisenbahndirektion am 1. Mai von der russischen Grenze nach Berlin zur Verstellung einer neuen beschleunigten Verbindung mit Petersburg einzurichten beabsichtigt.

Der Extra-Zug für Sifahrer auf den Feldberg, ab Freiburg 5 Uhr 04 kommt Samstag mittag zur Ausführung.

Handelshochschule. Die Weihnachtsferien dauern vom 2. Dezember bis einschließl. 6. Januar — Die Vorlesung von Herrn Dr. Heller über „Grundzüge des Handels, Wechsel- und Scheckrechts“ muß heute Abend ausfallen.

Ueber das finanzielle Ergebnis der Düsseldorf Stadtausstellung wurde in der letzten Stadtordeungsitzung Mitteilung gemacht. Die Ausgaben waren mit 28.000 Mark veranschlagt worden, tatsächlich erreichten sie die Höhe von 431.400 M.

Deutsche Turnerschaft. Im Jahre 1902 wurde die erste Bundesversammlung durch den bekannten Schriftführer Georg Ditt-Weipzig (später Mannheimer Notar) geleitet.

rechten Erhebungen über die Zahl der Vereine, ihre Mitglieder und sonstige, die Lebensfrage der Turnvereine betreffenden Gesichtspunkte fortgesetzt. Die wesentlichen Veränderungen werden hierüber bekannt gegeben und zeigen, wie selber stets, erfreulichem Maße immer noch die Fortschritt auf der ganzen Linie.

Zur Erinnerung an den Tag von Ruit treffen sich alljährlich am 18. Dezember in Karlsruhe eine Anzahl ehemaliger Angehöriger, hauptsächlich Offiziere, des badischen Infanterie-Regiments Nr. 112. Auch dieses Jahr ist man der Übung treu geblieben.

Mittwochs Wetter am Samstag und Sonntag. Die im Nordwesten liegende Depression hat, während der Hochdruck gleichzeitig nach Osten zurückging, heute Teilwirdel ausgebildet.

Polizeibericht

vom 20. Dezember 1912.

Unfall. In einem Fabrikbetriebe in Waldhof brachte am 18. d. Mts. ein 17jähriger Tagelöhner von dort die linke Hand in eine Schweißmaschine und wurde ihm der Ringfinger vollständig abgerissen.

Verhaftet wurden 14 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Vereinsnachrichten.

Militärverein Mannheim e. V. Unsere Mitglieder werden auf die am Sonntag, den 22. Dezember stattfindende Weihnachtsfeier aufmerksam gemacht.

Vergnügungen.

Hofengarten-Militär-Konzert. Am morgigen Sonntag, abends 8 Uhr, konzertiert im Afdelungslokal die Kapelle des Leibregiments Prinzregentens in Grob, Regt. Nr. 34 aus Darmstadt unter Leitung des Obermusikleiters Ablemann.

Apollon-Theater. Wir machen nochmals auf die heute Abend stattfindende Premiere von Hans Waldens letzten Schlager „Sein Verlobung“ aufmerksam.

Neues aus Ludwigshafen.

In der letzten Plenarsitzung der Stadtkammer wurde der Vorschlag, den Stadtkommissar Wagner, des Klebens des Prinzregentens, in seiner Kapelle, die die Verammlung lebend anhebt, rühmte er die kluge, gerechte und weise Regierung des hingelegenen großen Regenten, der mit einem tiefen Gefühl all die Schwierigkeiten zu überwinden suchte, welche ihm besonders am Anfang seiner Regierung entgegenkamen.

Der Frankfurter Etat für 1913.

Die gestrige Frankfurter Stadtverordnetenversammlung wurde mit einer Programmrede des neuen Oberbürgermeisters Boigt eingeleitet, der wir folgende Einzelheiten entnahmen: Dieser, so führte der Redner bei dem allgemeinen Ueberblick über die städtischen Finanzen aus, war die Veranschlagung für den Magistrate diesmal auch nicht groß, eine etwaige „törichte Kürzung“ zu vermeiden, im Gegenteil hat der Magistrat seiner Pflicht, der Stadtverordneten-Versammlung einen in Einnahme und Ausgabe vollständig ausgeglichene Etat vorzulegen, nur mit der größten Mühe nachkommen können.

Margarete Beling-Schöfer; Regie: Emil Koch, Dirigent: Erwin Guth. Für Sonntag wird „Tiefenland“ vorbereitet mit Elisabeth Ulbrich als Maria und Walter Günther-Braun als Pedro.

Weihnachts-Notette in der Konfessionskirche. Der Versuch, der im vorigen Jahre vom Verein für Klassische Kirchenmusik unternommen wurde, die in anderen größeren Städten (Leipzig, Altona) bestehenden Notetten, d. h. Kirchenmusik-Ausführungen zu vollständigen Festen, auch in Mannheim einzubürgern, ist erfreulicherweise als ein gelungenes zu bezeichnen.

Der Rauchfächer Sagemanns in Hamburg. Zum Leiter des Hamburger Deutschen Schauspielhauses soll, wie aus Hamburg gemeldet wird, jetzt endgültig Dr. Eugen Hiltner, der Oberregisseur des Münchener Hoftheaters und früherer Dramaturg des Karlsruher Hoftheaters angetreten worden sein.

Berlin bei Nacht in englischer Beleuchtung. Das berühmte Berliner Nachtleben beginnt dem nächtlichen Paris den Rang abzulaufen — das ist das Refumee der Eindrücke, die der englische Journalist Friedrich William Bile bei der Beobachtung des dem Amateurs zugewandten Berlins gemacht hat.

und zieht in fertig wachsenden Scharen zur Friedrichstraße. Und er wird in Berlin ein ebenso gern gesehener Gast, wie er es in Moskau und den fernen Bergtagen gewesen. Aber die größte Arme der frühlichen Nachtgänger stellen doch die Berliner. Das „lustige“ Berlin ist lustiger als je.

Heute freilich ist er von diesem Ideal noch so weit entfernt wie Berlin von Honolulu. Ein amerikanischer Humorist behauptete einst, der Berliner scheint zum Essen und Trinken organisiert. Das war vor fünf Jahren. Heute ist der Berliner in erster Linie für das Nachtleben organisiert. Und das ist nicht nur sein Ziel, das ist auch ihr Ziel, denn die Gemahlin des Berliner strebt mit dem gleichen glühenden Eifer wie er dazu, die Dinge auch bei Nacht zu sehen.

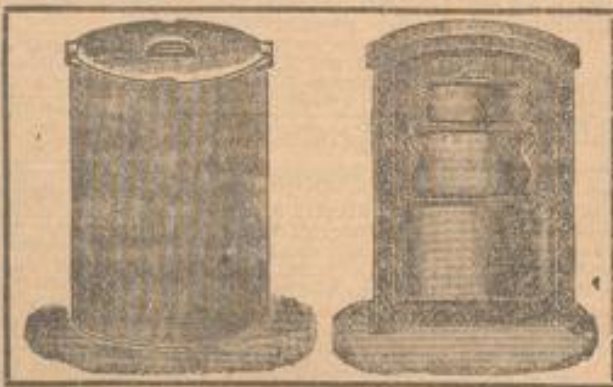
G. C. Wahl

N 3. 10. Kunststrasse, Tel. 648.
 Clubsessel in Leder, Clubsofa,
 in hervorragender Qualität,
 sowie Kleinmöbel aller Art.
 Frisier-Toiletten weiss lackiert
 in verschiedenen Ausführungen.

Drucksachen

aller Art liefert billigst
 Dr. H. Haas'sche Buch-
 druckerei, G. m. b. H.

Das schönste Geschenk für alle Hausfrauen ist Frau Bieber's Kochtonne!



Backen — Kochen — Braten ohne Feuer!
 Je nach Grösse M. 7, 8, 9, 10 für 1-3 bis 8-12 Personen!
 Kein Anbrennen und Ueberkochen.
 Einfachste Handhabung. Grösste Ersparnis.

Reformhaus Albers & Cie.
 Mannheim P 7, 18, Heidelbergerstrasse.
 Telefon No. 222.

Die allg. eine Melde-
 stelle, d. d. Bah- und
 Anstaltsdirektion etc.
 hier betr.

Die allgemeine Melde-
 stelle, das Bah- und An-
 staltsbureau, das städt.
 Sekretariat für Arbeiter-
 versicherung und das städt.
 Militärbureau befinden am
 Sonntag, 21. Dez. 1912,
 wegen vorzunehmender
 Reinigung geschlossen.
 Mannheim, 16. Dez. 1912.
 Grob. Bezirksamt.
 Polizeidirektion.

Nachlässeversteigerung

Im Auftrage des Ver-
 einandes verfertige ich die
 zum Nachlass der F. Sch-
 mer die gehörige nachden.
 Verkaufsstelle am
 Freitag, 20. Dez. 10. 10.
 nachm. 2 Uhr
 Dreisstrasse 60, part.
 öffentlich gegen vor:
 Büchergesetz, Bett u.
 Leibwäsche, Herren- u.
 Frauenkleider, Vorhänge,
 Rippfächer, Bilder, Spie-
 gel, Nähmaschine, 1 Regu-
 lator, 1 Schirmkinder, 1
 Schlafmaschine, 3 voll-
 betten mit Federbetten,
 1 a. 2-türige Kleiderk. 1
 Divan, 1 Vertikal, 2
 Schlafkommoden in Har-
 mor, 2 Nachtsch. 1 Ge-
 schränkchen, 1 Kleider-
 schrank, 1 Kleider-
 schrank, 1 kleine Theke,
 mehrere Wagen mit Ge-
 wichten, 1 Desimalwaage
 mit Gewicht, 1 Reis- und
 Handgehirn, 1 Bad Oker
 Kartoffeln, 1 Jutebela,
 Kohlen und Holz, 1 Bogen-
 schiere, 1 Schmirbel,
 1 Waschanne und ver-
 schiedenes.

Theodor Michel
 Auktionator.

Bekanntmachung.

Nr. 54716 I. In der
 Christwoche wird wie
 folgt Wochenmarkt abge-
 halten: 1912
 a) Hauptmarkt:
 Montag und Samstag;
 b) Schwächtermarkt:
 Dienstag und Sonntag;
 c) Fleischermarkt und
 kleine Märkte:
 Dienstag und Freitag.
 Mannheim, 18. Dez. 1912.
 Bürgermeisterrat:
 Ritter. Schick.

Heirat

Saufmann, 40 J., ev.,
 Mel. m. mit Dame u. Miterb.
 häuslich u. einig. Vermög.
 bekannt zu m. im Heirat.
 DR. u. Nr. 9834 an d. Urped.

S. Kugelmann

Planken E 1, 16 28437

Grüne Rabattmarken.

:: Marmorköpfechen ::
 Kristall, Kunst-Bronzen
 Metallwaren versilbert
 Messing und Nickel
 in sehr grosser Auswahl

Verlosungs-Gegenstände.

Das Geld

verdienen Sie zu schwer, um für
 Garderobe zu teure Preise zu zahlen, es

liegt

klar auf der Hand, dass von Herrschaften u. Kava-
 lieren wenig getragen, keine Maßgarde-
 robe, deren Neuananschaffungspreis über 100 Mk.
 war, eleganter, dauerhafter ist, als fertige, billige,
 neue Konfektion.

Das Kaufhaus für Herrenbekleidung ist

auf der

Hohe. Sie erhalten hier getragene Maßgarde-
 robe zum Teil in den feinsten Werk-
 stätten sogar auf Seide gearbeitet. Es
 liegt daher im Interesse eines jeden Herrn, bei
 Bedarf an Garderobe genau auf Firma und

Strasse

zu achten. Getragene Ulster, Paletots, An-
 züge, 12, 14, 16, 18 M. u. höher. Stoffhosen
 2,25 M. Infolge Ersparnis d. teur. Lade-
 nante sind wir imstande, enorm bill. zu verkaufen.
 Abt. II: Groß Lager streng mod. neuer
 Garderobe. Abt. III: Verleihung v. Gesell-
 schaft-Anzügen auf Tage u. Wochen. Verliehen
 gewes. Garderobe sowie Modelle v. Ulster, Pale-
 tots u. Anzüge werden erheblich bill. verkauft.

Gelegenheitskäufe
 in Ulster.

Kaufhaus für Herren-Bekleidung
 (Inh.: Jakob Ringel)

Nur Planken 03,4a Eine Treppe
 Kein Laden.
 MANNHEIM.

Grösstes Geschäft dies. Art.
 Sonntags von 11-7 Uhr geöffnet.

Militärverein Mannheim E. V.

Sonntag, den 22. Dezember 1912

Weihnachtsfeier

Nachmittags 2 Uhr im großen Saal des Roden-
 reiner Beförderung der Weisenkinder mit geist-
 lichen und theatralischen Aufführungen.
 Abends 7 1/2 Uhr im Freizeitsport Verein's
 feier mit Theateraufführung, Musik, Gesangs- und
 Solo-Vorträgen. Unsere Mitglieder und erwach-
 sene Familienangehörigen werden zu zahlreichem
 Besuche eingeladen.
 Das Vereinsabzeichen ist anzulegen. 77172
 Der Vorstand.

Passende

Weihnachts-Geschenke

Fussbälle v. M. 3.— an Fussballstiefel
 Fussballtrikots Handtaschen
 Tennisschläger Hockeystöcke
 Rosensträger: Electr. Taschenlampen

Zimmergymnastikapparate

Hanteln, Keulen, Brustverweerer, Auto-
 gymnast. — Sandowhanteln, Turngeräte,
 Turnringe u. Schaukeln

Wintersport: Rodel von Mark 2,50 an.
 Skier, Schlittschuhe, Sweater
 Mützen, Handschuhe etc.

Touristik: Rucksäcke, Aluminiumgeschirr,
 Feldflaschen, Hängematten, Le-
 tern, Stützen etc.

Spiele wie Schach, Polo, Spielmagazine,
 Domino, Würfel u. Becher, Tisch-
 Tennis, Tisch-Fußballspiele etc.

Alles in grösster Auswahl
 Einziges Spezialgeschäft am Platze
 Ausrüstung für jeden Sport.

Sporthaus Griasch, D1, 1

Telephon 4926. — Verl. Kunststraße.

Seite beginnt unser

Weihnachts- Waffenverkauf.

Solange unser enormer Vorrat reicht verkaufen wir:
 Ochsenfleisch per Pfund nur 88 Pfg.
 Mastfleisch per Pfund nur 75 Pfg.
 Billiges Fleisch per Pfund nur 70 und 66 Pfg.
 Geeignete Stücke zu Sauerbraten
 ff. Roschermurk, ca. 1400 Stück per St. 12 Pfg.

Gebr. Levy Tel. 6451
 II 2, 17 nach dem Marktplatz II 2, 17
 Einzige Innungsfreie Metzgerei Mannheims.
 Rachen Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Die stille Brücke.

Roman von Robert Hegmann.

(M. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

(Schluss.)

„So sehen wir uns in der Heimat wohl wie-
 der.“

Sie schüttelte das Haupt.

Als er sie fragend anblickte, entgegnete sie mit
 Anstrengung:

„Es darf nicht sein! Nein — es kann nicht
 sein! Ich werde irgendwohin gehen — nach Aus-
 land oder Ostasien — ich weiß es nicht.“

Sein Antlitz wechselte die Farbe. Er trat
 näher, und sie wich einen Schritt vor ihm zurück,
 weil das Blut in ihren Adern in wilden Wellen
 ging und alle Sinne sie ihm entgegenbrängten.

„Fürchten Sie mich?“

„Ach“, entronn es sich ihr. Und da er dieses
 lehte Zusammensein hinter Glastüren nicht liebte,
 so bat er:

„Darf ich nicht ein lehte Mal mit Ihnen durch
 den Garten wandern?“

Sie nickte, schlang ein Brüsseler Spitzentuch
 um die Schultern und trat durch die Tür, die er
 vor ihr öffnete.

Nun gingen sie Seite an Seite durch die nie-
 derrheinische Dämmerung. Ganz in der Ferne war
 der Himmel tiefgelb, und schwere Wolken, die eine
 phosporhorne Färbung hatten, brückten daran nie-
 der.

Aber ein purpurner Glanz brach hindurch, der
 an einigen Stellen von Rot gefärbt war wie
 Zinnober.

„Das lehte mal“, hauchte sie.

„Warum das lehte mal?“ fragte er und blieb
 stehen.

„Weil . . .“ ihre Augen verschleierten sich. Er
 lächelte kaum merklich.

„Wenn es nun einmal geschehen könnte, daß ich
 wiederkäme — irgendwohin, wo Sie wären —
 dürfte es sein?“

Sie schweig. In ihr hub ein Klängen an, aber
 sie schwieg. Ihre Pulse hämmerten.

Er umfachte mit den Augen ihre Gestalt. Das
 war nicht mehr Gertrude von Deerenburg. Das
 war eine holze, wunderbare Frau in der Reife
 ihrer Schönheit und der Fülle ihrer Sehnsucht.

„Wenn ich wiederkäme“, wiederholte er leise,
 „und Sie wären nun frei, Gertrude . . .“

Sie sah fort von ihm. Dahin, wo Himmel
 und Horizont zu einem feurigen Meer ver-
 schwanmen. Da fühlte sie seine Hand auf ihrem
 Arm. Und er sagte:

„Einmal verfährt das Recht des Toten . . .!“

Sie brach fast zusammen, daß er sie stützen
 mußte.

„Ne!“

Aber ihre Lippen schimmerten dürr und
 ihre Augen waren wie aufbrechende Quellen.

Da ergriff er ihre beiden Hände. Ein leichter
 Wind stand auf und strich liebend über sie hin.
 Ein Leben ging durch ihre Körper und die Liebe
 ward übermächtig und gewaltig und schlang ein
 Band leuchtender, brennender Gedanken und
 Wünsche um sie.

„Doch“, sagte er. „Es gibt Rechte der Leben-
 den, die verjähren. Warum nicht die der Toten?“

„Sein Testament . . .“

Er ließ sie nicht ausreden.

„Würden Sie zaudern, den Tod des Reich-
 tums von sich zu geben?“

„Nein. Aber müssen Sie nicht sein Erbe an-
 treten, Hans Storm?“

Er lächelte wieder. Es ging eine mochtvolle
 Sicherheit von ihm aus.

„Ich werde sein Erbe antreten, Gertrude.“

Da sah sie in höchster Verwunderung zu ihm
 auf. Aber ihr Vertrauen an ihm war ohne
 Grenzen.

„In anderer Art, als Sie denken“, fügte er
 hinzu. „Aber so, wie ich es für recht und billig
 halte. Und wie ich meine, daß ich trotz seiner
 lechten Däulichkeit in seinem Sinne handle. Denn
 darauf kommt es an.“

Da lächelte sie zum erstenmal und erwiderte:
 „Sie sind ganz so, wie ich Sie immer sah, mit
 mein Auge lebend wurde.“

„Und wenn ich dann, nachdem dies Werk ge-
 lungen, kommen würde, Gertrude, und würde
 fragen: Wollen wir gemeinsam den Weg über die
 „Stille Brücke“ suchen . . . was würdest Du mir
 antworten?“

„Ich würde sagen: Nimm mich und führe mich
 alle Tage, denn wir haben einen Weg.“

Dann neigte er sich und hielt ihre Hand gegen
 seine Lippen — lange, lange.

„Und ehe sie sich's verah, schritt er in das
 Abendrot hinein, und sie sah seine Gestalt in dem
 purpurnen Dunkel verschwinden.“

So gingen nochmals vier Jahre hin.

Vier lange, schwere Jahre.

Gertrude hatte auch ihre Mutter zu Grabe ge-
 leitet und lehte seitdem abschlossen in einer
 kleinen Berliner Vorstadt. Sehr, sehr selten kam
 sie in das Reichthum der Stadt. Aber der Regie-
 rungsrat fuhr oft zu ihr heraus. Er war nun
 schon ein alter Mann, doch immer noch ein gut-
 gelaunter Spahmacher:

„Weist Du“, sagte er eines Tages, „man ge-
 wohnt sich ja in dieser glänzenden Zeit allmählich

daran, Selbsterleben zu erleben. Aber das mehr
 ehemaliger Privatsekretär ein solcher Reiz
 wäre . . .“

Gertrude's Atem lehte sich. Sie hielt sich an
 der Tischkante fest, nur bestrebt, ihren Gleichmut
 zu wahren:

„Nun?“

„Er hat die politische Karriere ergriffen, seine
 juristische Probezeit loszusagen im Jüngling gemacht,
 und geht nun in politischer Mission nach Süd-
 afrika. Und wenn mich nicht meine Nase täuscht,
 so wird er eines Tages Gouverneur von irgend
 einer Kolonie und zum guten Ende Staatssekre-
 tär, denn er hat das Erbe des Grafen Selbster
 angetreten.“

Da holte Gertrude tief Atem. Und lächelte
 wie nie zuvor in ihrem Leben und entgegnete:

„Ja, er ist dieses Erbes würdig.“

Der Regierungsrat widersprach nicht —

Von diesem Tage an verfolgte Gertrude von
 Woche zu Woche und von Monat zu Monat den
 Werdegang Hans Storm's. Bis sie sah, daß er
 aus China, wo er zuletzt gewest, nach Deutsch-
 land zurückkehrte, um als Gouverneur einer über-
 seeischen Kolonie demnächst seinen Dienst anzu-
 treten.

Da prüfte Gertrude ihr Herz und schüttelte sich
 wie eine Braut.

Der Spiegel zeigte ihr eine schöne, reife Frau
 von dreißig Jahren. Schmer und äppig war ihr
 Haar wie echedem. Stolz ihr Auge und wiegend
 und mächtig zugleich ihr königlicher Gang.
 Morgens kam kein Brief.

„Ich erinnere Sie an unser lehtes Gespräch
 in Remptel, Gertrude! Schwer war mein
 Weg und mühevoll, aber reich an heiliger Luft
 in der Erläuterung nach Jönen. Nun lege ich alles
 in Ihre Hand. Wir wollen nicht deutein an des
 Toten Willen. Seine Rechte sind verjährt, und
 ich habe kein Erbe angetreten in he, an Diane.
 Geben Sie dem Lebenden, was des Lehten
 ist.“

„Ich warte drei Tage Ihrer Ankunft in Walsen-
 see. Kommen Sie am dritten Tage nicht, so soll
 es mein Schicksal sein.“

Sie kam. Am ersten Tage.

Er war groß und stark geworden und wettec-
 hart sein Auge. Tropig und kühn und sonner-
 gebühnt war seine Stirne.

Sie dachte:

„Was ist er schön geworden, als alle mein
 Träume ihn loben.“

Er reichte ihr vor den Leuten, die die Straße
 füllten, als sie aus ihrem Automobil stieg, nur
 die Hand. Dann wanderten sie Arm in Arm
 bergauf. Die Mutter und seinen Freund, den
 Lehrer, bedte der grüne Rasen. Sie schritten

Sehenswert

ist unsere 7275

Weihnachts- Ausstellung.

Stolz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.
 04, 819. Tel. 662, 680 04, 819.
 und 2022.

Hauptvortretung der Osramlampe.

Richard Kunze

Spezialgeschäft für Pelzwaren
Rathaus, Tel. 8534, Paradeplatzseite.
Mäntel, Stolas, Echarpes, Muffen.
Eigene Schneiderei. 28003
Massanfertigung in kürzester Zeit.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM

Freitag, den 20. Dezember 1912.
21. Vorstellung im Abonnement D
Jugendfreunde.

Fußspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.
Regie: Emil Reiter.
Verzeichnis:
Dr. Franz Hartens Georg August Röß
Philipp Winkler, Musik.
Schiller Hans Gobel
Prinz Dagobert, Kaiser Alexander Röbert
Geldemar Scholz, Lehnführer Georg Rößler
Tara Peng Vene Blantzenfeld
Amelie Siebert Edith Hummel
Levi Bettendorfer Marianne Kub
Alfred Gerlach Goldi Dertina
Groschen, Diener Otto Schmölle
Bei der Handlung: Die Villa des Dr. Hartens in
einem wehlich angrenzenden Bezirk von Berlin.

Schneiderei, 7 Uhr Anf., 1/2, 5 Uhr Ende u. 1/2, 10 Uhr
Nach dem 2. Akt größere Pause
Asteine Preise

Im Großh. Hoftheater.
Samstag, 21. Dezbr. (Aussch. Abonn., H. Preise)
Die Geisha.
Anfang 7 1/2 Uhr.

72314 **Mode-Salon
NADELMANN**
Werthelmer-Dreyfus Nachf.
Robes - Tailleurs - Manteaux
Heidelbergerstr. P 7, 17 Heidelbergerstr.
Aussergewöhnliche Preisermäßigung
für franz. Original-Modelle u. Jacken-
Costumes sowie für das gesamte Lager
an fertiger Konfektion.

Karl Hauk, Klavierbauer
Käfertalerstrasse 51.
Übernahme von Stimmsystemen, sowie Repara-
turen an Pianos, Flügeln, Harmoniums, Klavier-
spielinstrumenten etc.
Prompte fachmännische Bedienung.
Viele Jahre Techniker und Reinstimmer bei der Firma
Scharf & Hauk sowie auch bei anderen nur erstklassigen
Firmen wie Steinway & Sons etc. 26185

**Bechstein-Flügel und
Pianos**
Vertretung: Hofmusikalienhandlung Neckel.

Tanz- und Anstands-Unterricht.
Für meine Anfang Januar beginnenden
Tanz-Lehr-Kurse
erbitte gef. Anmeldungen von Damen und Herren
bis Ende Dezember
bewirken zu wollen. — Honorarsätze mäßig. —
Unötiger Luxus in diesen Kursen ausgeschlossen.
A. APPE 28504
Privat-Institut: Rheinländerstr. 6, 3 Treppen.
(Nähe des Tattersalles).
Extra-Unterricht zu jeder Tageszeit.

Frau Hermine Bärtich
sachlich geprägte Musiklehrerin,
ortlich Gesangsunterricht (Methode Prof. Stock-
hausen), Ausbildung für Oper u. Konzert
und gründlichen Anfangsunterricht
Klavier (Schule Lebert & Stark) 21005
Wohnung: Grossherzogstrasse 4 am Bismarckplatz,
sprechzeit 2—5 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung

**Vornehme
Geschenke**
Hugo Schön, Kunsthandlung
O 2, D, Kunststrasse. 24877

Praktische M. W. M.
Weihnachts-Geschenke
Ermässigte Preise! 24411
Max Wallach O 3, 6
Wäscheausstattung, Handstickerei.

Grosser Serien-Verkauf

Freitag, den 20. Dezember bis Dienstag, den 24. Dezember

Serie 0	Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5
-.95	1.95	2.95	3.95	4.95	5.95
Serie 6	Serie 7	Serie 8	Serie 9		
6.95	7.95	8.95	9.95		

Vorteilhafte Gelegenheit für Weihnachts-Geschenke.

Schuhhaus Altmann & Neher, F 2, 2

nur

Berein für weibliche
Bühnenangehörige.
Jeden Mittwoch im Hause
N 7, 12, Souterrain, Ab-
gabestelle für Lotterien,
Morgens von 10—12 Uhr,
Mittags von 5—6 Uhr.
70069



Wollen Sie beim
Einkauf von
**Tran-Ringen,
Uhren, Gold-,
Silber-Waren**
wirklich billig u.
solid bedient sein,
achten Sie auf die
enorme Auswahl
der letzten Neuheiten
der altrenom-
mierten Firma

J. Kraut
T 1, 3, Breitestr.
Grüne Sabatinerstr.

**Apollo
Theater**
Heute Freitag, 20. Dezbr., abends 8 Uhr
Premiere!
**Harry Waldens
Sein Herzensjunge**
Vaudeville in 2 Akten von Aug. Woldardt u. Rudolf Schaner.
Musik von Walter Kalla. In Szene gesetzt von Harry Walden
Im Ambüsiert man sich nach
Schluss der Vorstellung
Mannheim bei Nacht!
Trocadero-Cabaret
Im Restaur. d'Alsace
alleabendlich **Künstler-Konzerte** d. Kapelle
Rück
Sonntag, 23. Dezember
vormittags 11 1/2 Uhr
Vortragsmatinee Goldsaal Harry Walden
Sonntag, den 23. Dezember
2 Vorstellungen
nachmittags 4 Uhr kleine Preise
In beiden Vorstellungen:
Sein Herzensjunge.

Café Waldbauer
Q 1, 4 Breitestrasse Q 1, 4
Täglich
Künstler-Konzert
nachmittags und abends.

Vornehme Weihnachts-Geschenke!
Straussfedern, Plourensen, Reiher bis Weih-
achten mit 10% Rabatt, Halskrausen, Marabu-
bea und Muffe zu vorteilhaftem Preise.
Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20 II. Tel. 5036
Straussfederspezialgeschäft. 14379

In Festgeschenken empfehle:
**Bilder und Spiegel,
Hochelegante Rahmen,
Kunstblätter jeden Wunsche entsprechend,
Oelgemälde undquarelle,
Einsparungen jeder Art werden billigst
ausgeführt. 27818
F 5, 5 Joseph Ebert Tel. 4080
Kunsthandlung und Olaferei.
Grüne Rodatwachen.**

Christbaum-Schmuck
Garantiert nicht abtropfende
**Christbaum-Lichte
Christbaum-Schnee
Hirsch-Drogerie**
P 4, 1. 18071 J. Ollendorff.

**Rosengarten Mannheim
Nibelungenaal.**
Sonntag, den 22. Dezember 1912, abends 8 Uhr
Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des
Leib-Dräger-Regiments (2. Großh. Hess.)
aus Darmstadt.
Leitung: Obermusikmeister Rähmann.
Programm:
Streichmusik.
1. Germania-Marsch Reil
2. Ouverture z. „Wenn ich König wär“ Adam
3. Festschilde & Voltengrin Wagner
4. Romanze. Solo für Violon-Cello Wagn
(Solo Herr Sanderhaus)
5. „Frohliche Weihnachten“, Or. Weib-
nachtsungemälde unter Benutzung
von Kinderinstrumenten Bödel
— Pause —
Cavalierie-Rust:
6. Frisch voran, Marsch Hedling
7. Ouverture z. „Das goldene Kreuz“ Brill
8. Was-Walzer, nach Motiven d. Operette
„Die moderne Eva“ Gilbert
9. Auserlesene Stücke a. „Das Glöckchen
des Eremiten“ Reihart
10. Mäxell giel, Polpotri Rohmann
Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.
Kasseneröffnung abends 7 1/2 Uhr.
Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg., Dugendkarte 5 M.
Kartenvorverkauf in den durch Plakate kenntlich
gemachten Vorverkaufsstellen, im Verteilungsbureau
(Rathaus N 1), in der Leitungshalle am Wasserturm,
beim Portier im Rosengarten und an der Abend-
kasse. — In Ludwigsbäsen beim Verkehrsverein,
Ludwigsplatz 7, Jakob Wäldiger, Finanzgeschäft,
Ludwigsstr. 11 u. Wäldiger, Benner, Finanzgeschäft,
Wäldigerstr. 104, zu Heidelberg bei S. Knollmann, Wwe.,
Postleferant, Seidenstraße 18.
Außer der Eintrittskarte ist von jeder Person
über 14 Jahre die vorchriftsmäßige Einlasskarte zu
10 Pfg. zu lösen. 1857

In der Hauptynago e.
Freitag, den 20. Dezember abends 4 1/2 Uhr.
Samstag, den 21. Dezember morgens 9 1/2 Uhr.
Schriftführung.
Dr. Stadtrath Dr. Stadtmacher nachmittags
9 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftführung
abends 6 1/2 Uhr.
In den Wochenagen:
morgens 7 1/2 Uhr, abends 4 Uhr
In der Gaudynago e:
Freitag, den 20. Dezember abends 4 1/2 Uhr.
Samstag, den 21. Dezember morgens 9 1/2 Uhr
abends 6 1/2 Uhr.
In den Wochenagen:
morgens 7 1/2 Uhr, abends 4 Uhr.

**Solinger Stahlwarenhaus
Schlemper**
G 4, 15 Jungbuschstraße G 4, 15
Empfehle in reichhaltiger Auswahl
la. Solinger Stahlwaren u. Waffen
in bekannter Güte zu mässigen Preisen.
28617 — Bestecke —

100—150 Liter Gutsmilch
sofort zu vergeben Offerten an Hofgut
Grossrinderfeld 28620

Restauration Trifels
Inh. Gustav Waldmann
C 3, 10
Heute Freitag 28707
Schlachtfest
Ausschank
Pilsener-Bier, Karlsruhe

Echte Feiertagsstimmung
bringt ein wirklich gutes
Bockbier
aus der Brauerei
Münner Karlsruhe
1/2 Fl. 23 Pfg. 1/2 Fl. 12 Pfg.
ausserdem liefert:
Münner Kaiserbier hell 25 1/2 Pfg.
Erstes Kulmbacher Aktienbier 22 1/2 Pfg.
Münner-Bräu-München 32 1/2 Pfg.
Durlacher-Hof Mannheim, hell und dunkel.
Bierhandlung Joh. A. Schmitt
Tel. 3223 Seckenheimerstr. 30 Tel. 3223

Bäckerei u. Konditorei
Gebr. Münch (Inh. O. Münch.)
Heinrich Lanzstr. 20. Tel. 7080
empfiehlt zum bevorstehenden Feste alle Sorten
Weihnachts-Gebäck
sowie
Sächs. Christstollen, Nürnberger Lebkuchen
ab 1. Januar täglich
Berliner Pfannkuchen.

Namen-Frisier-Salon
aderns Gesellschafts- und Ball-
reisen, Kopfwaschen, Haarpflege,
Gestaltung, Elektr. Kopf- und
Gesichtsmassage. 27396
Aufmerksame Bedienung,
Seifen und Parfümerien,
unterricht im Damenfrisieren zu
mässigen Preisen.
06,3 Heinen's Tel. 4795
Union-Theater
wird bis 7 Uhr abends frisiert.

Brillantringe
Broschen — Anhänger — Nadeln
empfehle sehr billig 28822
O 7, 15 **R. Apel** Tel. 3548
Mannheim = Laden, Heidelbergerstr. = Mannheim
Werkstätten für Juwelen und Goldwaren.

Soda-Wasser
25 Flaschen zu 1.25 M.
U 1, 24 **Gebr. Schäfer** U 1, 24
Mineralwasserfabrik mit elektr. Betrieb
Telephon 3279.
Preisliste über Cyprien, Strasse-Immobilien und alkoholfrei
Getränke gratis. 14601

Benz
14/30, 1910, dunkelgrün mit Landhaus-
Kunabout (Krud), aller erdenklichen Zubehör
abnehmbarer Felge, in vorzüglichem Zustand, wenn
gefahren, zum feiten Preis von 8500 Mark zu
verlaufen. Offert. unt. Nr. 28583 an die Exp.

Ankauf

Gebr. Funkenindikator 5-10 cm... Einzel-Bücher... Bibliotheken...

Alte Gebisse Zahn bis 40 Pfg. zahlt. Brym, G 4, 13.

Einstampfpapier

Alte Art unter Garantie des Einstampfens... Kleider, Schuhe, Möbel...

Abhoff Ryckowski T 2, 4. Tel. 4818.

Getragene Kleider

Schuh, Möbel kauft Goldberg jr., Mittelstr. 72. Tel. 5034.

Kauf Möbel u. Betten

ganze Einrichtung zu höchsten Preisen. Reon Behrer, T 6, 7.

Bücher

einzelne und ganze Bibliotheken, Lexika kauft... Bücher, Karten...

Getragene Kleider, Stiefel, Möbel

kauft zu höchsten Preisen... Möbel, Kleider, Stiefel...

Möbel, Kleider, Stiefel

kauft zu höchsten Preisen... Kleider, Stiefel, Möbel...

Ankauf

Gebr. Kleider, Schuhe, Stiefel kauft Brym, G 4, 13.

Ich zahle die höchsten Preise

für alte Kleider und Schuhe... Kleider, Schuhe, Stiefel...

Wichtig!

Abgelegte Kleider, Stiefel, auch Metall, kauft... Kleider, Stiefel, Möbel...

Wahl. Kahn

Q 5, 16. Tel. 1336. Kleider, Schuhe, Stiefel...

Einstampfpapier

alte Geschichtsbücher, Briefe... Kleider, Schuhe, Stiefel...

Ich zahle die höchsten Preise

für alte Kleider und Schuhe... Kleider, Schuhe, Stiefel...

Zu verkaufen

Eingrenzmahlmaschine, Sofa... Kleider, Schuhe, Stiefel...

Gansrücken

solche Gansrücken bei Frau... Kleider, Schuhe, Stiefel...



Damen-Konfektion Herren-Ulster und Paletots teilweise 50% unter bisherigem Verkaufswert

verkauft wir bis Weihnachten um zu räumen Auf Kredit

Damen-Ulster früher 48, jetzt 26 u. 20

Herren-Ulster früher 60, jetzt 40 u. 32

Kostüme blau u. engl. früher 90, jetzt 50 u. 42

Kleider reich garniert früher 85, jetzt 60 u. 43

Blusen Seide, Samt und Wolle früher 40, jetzt 22 u. 15

Samt-Mäntel früher 85, jetzt 60 u. 48

Auf alle anderen Waren 10% Rabatt!

Mit jeder nur annehmbaren Anzahlung!

Lippmann & Cie. Nachf. Kredithaus

für elegante Damen- u. Herrenbekleidung und Möbel.

F 2, 8 Mannheim F 2, 8 am Marktplatz.

part. I, II, III, IV u. V. Etg.

Große u. kl. Darmhölzer zu verkaufen.

Wahnschneide u. verfr. E 6, 8, 3. Et. 166. 9779

2-jähr. Schulbank idem. gr. Preiszahl. 3. St. G 7, 26, 3. Et. 9692

Ein schönes Kino mit verschiedenen Filmen preiswert zu verkaufen.

Neuer Gas-Ofen in Zimmerofen, neuartig, sofort bill. zu verk.

Schreibmaschinen remodellierte u. Gelegenheitskäufe.

Valentin Fahlbusch. Im Rathaus.

Ia. Gansfett und Deutenfest zu verkaufen.

gebrauchter Kaffenschrank billig abgegeben.

Best. Weihnachtsgeschenkl. Edison Phonograph

ganze neu, umhändelbar billig zu verkaufen.

Weihnachtsgeschenke für Damen billig zu verk.

Ein 3-armiger Kaffeschrank preiswürdig zu verkaufen.

1 mal ein eigener Schreibstisch zu verkaufen.

solche Gansrücken bei Frau

Mannheimer F 4 Nr. 14 im Hof.

MANNHEIM Q 1,5 Ihre Weihnachtseinkäufe besorgen Sie am besten im grossen Spezialgeschäft. Dort finden Sie die grösste Auswahl und die Bedienung ist insbesondere rasch und sachlich... Preislagen für Damen und Herren: M. 12 50 16 50

MERCEDES Ihre kurze Zeit gebraucht... Pianino in verschied. Preislage billig zu verkaufen. bei Koekel, Pianolager O 3, 10.

Sie sind im Irrtum, liebe Frau! Ich kenn' die Sache ganz genau: Palmona sie ersetzt für wahr Die beste Butter ganz und gar. Bei Arm und Reich bereits bekannt. Und selbst der allerschwächste Magen Er kann Palmona wohl vertragen. Drum ich als Arzt, ich sage frei: Palmona oder Butter? - Einerlei! H. Schlinck & Co. A. S. Hamburg. Alleinige Produzenten von Palmona-Planzen-Butter-Margarine.

Vom Büchertisch. Paul Lindenberg: Wälder den Goldmond. Eine Erzählung aus dem bulgarisch-türkischen Kriege... Geschäftliches. Verkauft bei Schallkubern 10, wenigstens bei den Großhändlern...

Neues Chaiselongue billig zu verkaufen. 941... Gelegenheitskäufe! Post. Weihnachtsgeschenke... Bureau 3-4 Zimmer per 1. April gesucht.

Großes Büfett Remanischungsp. 500 M. leicht 150 M. Rührmaschine... 2 Adler Damen-Fahrräder wenig gebraucht, sehr bill. abgegeben.

Gebr. Klavier, sehr gut erh. bill. zu verkaufen. L. 10, 7, part. 70518... Gebr. Klavier, sehr gut erh. bill. zu verkaufen.

Gebr. Klavier, sehr gut erh. bill. zu verkaufen. L. 10, 7, part. 70518... Gebr. Klavier, sehr gut erh. bill. zu verkaufen.

Gebr. Klavier, sehr gut erh. bill. zu verkaufen. L. 10, 7, part. 70518... Gebr. Klavier, sehr gut erh. bill. zu verkaufen.

Gebr. Klavier, sehr gut erh. bill. zu verkaufen. L. 10, 7, part. 70518... Gebr. Klavier, sehr gut erh. bill. zu verkaufen.

Gebr. Klavier, sehr gut erh. bill. zu verkaufen. L. 10, 7, part. 70518... Gebr. Klavier, sehr gut erh. bill. zu verkaufen.

Gebr. Klavier, sehr gut erh. bill. zu verkaufen. L. 10, 7, part. 70518... Gebr. Klavier, sehr gut erh. bill. zu verkaufen.

Gebr. Klavier, sehr gut erh. bill. zu verkaufen. L. 10, 7, part. 70518... Gebr. Klavier, sehr gut erh. bill. zu verkaufen.

Gebr. Klavier, sehr gut erh. bill. zu verkaufen. L. 10, 7, part. 70518... Gebr. Klavier, sehr gut erh. bill. zu verkaufen.

Gebr. Klavier, sehr gut erh. bill. zu verkaufen. L. 10, 7, part. 70518... Gebr. Klavier, sehr gut erh. bill. zu verkaufen.

Gebr. Klavier, sehr gut erh. bill. zu verkaufen. L. 10, 7, part. 70518... Gebr. Klavier, sehr gut erh. bill. zu verkaufen.

Im Kaufhaus für Herren-Garderoben

Inh. Gebr. Birnbaum



Nur J 1,2

Breitestrasse Mannheim Breitestrasse

Ulster, Paletots

wegen Platzmangel
zu jedem annehmbaren
Preis.

Grosse Versteigerung

Q 3,4

findet heute Freitag und morgen Samstag von 2 Uhr ab in:
Bijouterie-Bestecke und Nickelwaren
als: Ketten, Armbänder, Ringe, Broschen, Medaillons, Colliers, versilberte Tafellöffel, -Gabeln, Kaffeelöffel, Aufsätze usw. in meinem Versteigerungslokal Q 3, 4 statt.
Vormittags von 9-2 Uhr: grosser Verkauf zu halben Preisen.

Q 3,4

M. Arnold, Auktionator.

Preiswerte

Schuhwaren!

- Damen-Stiefel Tuch mit Vachette-Besatz . . . Paar 5.25 M.
- Damen-Schnallenstiefel Tuch mit Vachette-Besatz Paar 5.75 M.
- Damen-Schnallenstiefel Chron-Chèvreaux, ff. Friesfutter . . . Paar 5.75 M.
- Damen-Schnallenstiefel Chromkid, ff. Friesfutter Paar 6.75 M.
- Damen-Schnürstiefel Chèvreaux mit Lackkappe Derbyschnitt . . . Paar 8.50 M.
- Damen-Schnürstiefel Mastbox mit Lackkappe, vorzähl. Schlittschuhstief. Paar 8.50 M.
- Herren-Schnürstiefel Chromkid, mit u. ohne Lackkappe Paar 6.75 M.
- Herren-Schnürstiefel Mastbox, neueste Form Paar 7.75 M.
- Herren-Schnürstiefel Box calf, auch mit Doppelschle. Paar 9.50 M.
- Damen-Atlas-Steppschuhe mit Geschenk-Karton Paar 1.95 M.
- Damen-Samt-Hausschuhe u. Geschenk-Karton Paar 2.45 M.
- Damen-Kamelhaarstoffschuhe mit Ledereinfass . . . Paar 2.25 M.
- Ein Damen-Filz-Hausschuhe m. u. ohne Lackkappe Lederohle, Absatzflenk. in glatt u. abgenäht, Molton Paar 1.95 M.
- Damen-Gamaschen diverse Ausführung. Paar von 3.00 M. an
- Herren-Gamaschen diverse Ausführung. Paar von 2.75 M. an

S. Wronker & Co.

Verkauf
Ein Flügel zu verkauf. U. 6, 15, 2. Stock 111/12. 0963

Pianos
Weihnachtsgeschenk! Solennehrwürdigen (Contor u. Noten) verkauft, u. n. Preis an verkauf. 17175 23 0. 7. 1 Tr. 10818

F. GÖHRING

Inhaber: LOUIS GÖHRING
D 1, 4 □ Paradeplatz □ D 1, 4
(Geschäftsgründung 1822).
Empfehle für Weihnachten meine
: NEUHEITEN in :
Juwelen, Gold- u. Silberwaren
in vornehm gediegener Geschmacksrichtung,
grosser Auswahl und allen Preislagen.
Fahrner - Künstlerschmuck
Spazierstöcke □ Reitstöcke □ Damentaschen
Uhrarmbänder
= Goldene Herren- und Damen-Uhren =
nur erste Fabrikate und Original-Marken unter Garantie.

Wo kauft man für die Feiertage seinen
Punsch, Rotwein, Weisswein
Champagner und Liköre
am billigsten bei
Kadel, Mittelstraße 3, Nähe Neuplatz.
Für Reinheit garantiert die Weinergenossenschaft
des Fürstentums.

Mannheim
Pantus
048
RUDOLF MOSSE
Kommunikations-
und
städtische Leitungen

Generalagenten der Versicherungsbranche
bietet sich Gelegenheit zur
Ausnützung ihrer Organisation
durch die Übernahme des
General-Mandates
einer alten deutschen Gesellschaft für
Unfall und Haftpflicht.
Gewährt werden neben hohen Provisionen,
freie Fahrt und Stimm. 28. mit. P. U. F.
597 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 13220

Benützen Sie die Gelegenheit!
Heute und morgen
feinstes gemästet. Fleisch
Pfund nur 75 Pfg.
Benno Baum
Schwegingerstr. 44. Teleph. 2724.
Nähe des Hauptbahnhofes. 25715
Sonntag bleibt mein Geschäft bis 7 Uhr geöffnet.

Gesucht
von tüchtigem Kaufmann,
31 Jahre, ledig, Etwa als
Wohnender, evtl. auch gegen
Wohnen. Betr. ist auch
perfekt in Buchhaltung und
Korrespondenz. In Betreff
Chert. mit P. 146 P. M. an
Rud. Mosse, Mannheim.
13222

Tüchtiger Vertreter
gesucht für Baden, welcher
in Haushaltung- u. In-
dustrie-Geschäften ein-
geführt ist, zum Betrieb ein-
setz. Kenntn. d. G. mit G.
145 P. M. an Rudolf
Mosse, Mannheim. 13223

Stellen suchen
Mittler. Gefangenen
sucht tüchtigen
Dirigenten.
West. Officien mit. 24.
2870 an die Exped. d. Bl.

Expedit
Jahresgehalt 2000.-
Nur Bewerber mit Er-
fahrung im Expeditions-
u. Reisebürogeschäft.
Vorgeschrieben u. l. m.
Jahren in Betreff kommen
C. u. P. St. 649 an Rud.
Mosse, Strassburg
im Elsch. 13224

Vermischtes
Achtung!
Gemästete
Welschnüner
im Gewicht von 4 Kilo
aufwärts zum Preise von
85 Pfg. p. Pfd. Irko. jed.
Poststation vorseh. E.
Koritschan, u. u. l. m.
Exp. Krappitz, 34.
1. Stock 111/12. 0963

Mietgesuche
West. Pränzien sucht gut
mübl. Zimmer. Off. mit
Preis mit. Nr. 2858 a. Exp.

Zu vermieten

Mieter

erhalten
kostenfrei
in jed. Größe u. Preislage
Wohnungen
vermittelt durch
Immobil.-Bureau
Levi & Sohn
Q1, 4 Brühlstr. Tel. 505
Abt.: Vermietungen.
63009

C 3, 19, III. St.
6 Z. u. Zubeh. u. L. April
oder später zu verm. Rab.
bei Ver. Ang. Real. Fran-
kenhof u. H. St. 40421

D 7, 17
2. St., 6-Zimmerwohnung
mit Zubeh. evtl. auch für
Büro, p. 1. April u. n. 40408

F 8, 16a 2. St., best. 2.
3 Zimm. u. Küche u.
Zubeh. u. n. 11. 11. 11.

H 7, 21 1. St.
5 Zimm. u. Zubeh. u. n.
10. 10. 10.

L 13, 1 1. St.
4 Zimm. u. Zubeh. u. n.
10. 10. 10.

M 4, 2 2. St.
2 Zimm. u. Zubeh. u. n.
10. 10. 10.

M 7, 2 2. St.
2 Zimm. u. Zubeh. u. n.
10. 10. 10.

O 6, 3 3. St.
3 Zimm. u. Zubeh. u. n.
10. 10. 10.

O 7, 15 1. St.
5 Zimm. u. Zubeh. u. n.
10. 10. 10.

Q 1, 12
Wegen Wegzug neu her-
gerichtet 5-Zimmerwohn-
ung mit Bad, Speisekammer u.
Küche u. n. 10. 10. 10.

R 7, 31 1. St.
7 Zimm. u. Zubeh. u. n.
10. 10. 10.

T 6, 7
Schöne 4-Zimmerwohnung
mit Zubeh. u. n. 10. 10. 10.

U 3, 10 2. St., 5 Zimm.
u. Zubeh. u. n. 10. 10. 10.

V 3, 37 1. St.
3 Zimm. u. Zubeh. u. n.
10. 10. 10.

W 3, 10 2. St., 5 Zimm.
u. Zubeh. u. n. 10. 10. 10.

X 3, 37 1. St.
3 Zimm. u. Zubeh. u. n.
10. 10. 10.

Y 3, 10 2. St., 5 Zimm.
u. Zubeh. u. n. 10. 10. 10.

Z 3, 37 1. St.
3 Zimm. u. Zubeh. u. n.
10. 10. 10.

AA 3, 10 2. St., 5 Zimm.
u. Zubeh. u. n. 10. 10. 10.

AB 3, 37 1. St.
3 Zimm. u. Zubeh. u. n.
10. 10. 10.



Geeignete

Weihnachts-Geschenke

- Schlafröcke mit und ohne Verschnürung von Mk. 12.- bis 80.-
Morgenröcke mit und ohne Verschnürung von Mk. 10.- bis 60.-
Samt-Saccos von Mk. 32.- bis 45.-
Fantasie-Westen von Mk. 3.50 bis 20.-
Leder-Westen von Mk. 32.- bis 45.-
Ski-Anzüge von Mk. 45.- bis 59.-
Loden-Wettermäntel für Damen und Herren von Mk. 16.- bis 38.-
Rodel-Sweaters-Garnituren für Damen und Herren Gamaschen u. Stutzen, Pelzjoppen, gestr. Westen, Kamelhaar-Westen
Loden-Pelerinen für Damen und Herren von Mk. 9.- bis 30.-

Emmerich in & Sturm

Grösstes Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung fertig und nach mass.

Buntes Feuilleton.

Die Weihnachtsmahl der Dollar Könige.
Nicht unweit ist Weihnachten früher im Volke
der „Vollbrot-Abend“, denn der „volle Saft“
hat von jeher eine große Rolle bei der Feier ge-
spielt und Essen und Trinken standen obenan.

Man der Welt gestattet. Hierpon Morgan
nimmt am ersten Weihnachtsfesttage gewöhnlich
ein Diner ein, das nur aus Früchten bereitet ist.

dieser Millionär mit seiner Frau unter dem
Tischbaum zum Essen nieder, dann wird unab-
änderlich aufgetragen: eine einfache Suppe, ge-
backene Kartoffeln und ein Reispudding.

jezt, besteht in dem feinsten russischen Kaviar und
kostet mehrere hundert Mark, dann kommt eine
Schilddrüsen-Suppe, dann Ortolanen und dann
eine Menge anderer Gerichte, von denen jedes
eine besondere Anekdote enthält.

Emil Heckelstr. 3
Neubau, schöne 2 und 3
Zimmerwohnungen mit
Balkon u. per 1. März zu
verm. Rab. Colliette, 11
bei Franz. Teleph. 502
40125
Jungbushstr. 16, 3 St.
4 große schöne Zimmer
und Küche mit Zubehör
per 1. Januar od. spätr. u. n.
0040
Am Kaiserling
Schöne 7-Zim.-Wohn. mit
Bad u. od. Park. el. Licht
u. L. April 1913 zu verm.
Rab. Kaiserling 34, pt. 4000
Karl-Ludwigstr. 23
Elegante Wohnung
4 Zimm., Küche, Bad,
W.C., große Veranda, Ge-
sellschaftszimmer u. reichl.
Zubeh. per sofort zu vermieten.
Rab. Dahn, 3 Tr. 4000
Luisenring 9
Elegante 3-Zimmerwohn-
ung mit reichl. Zubehör per 1.
April ev. früher zu verm.
Rab. Sophienstr. 23, part.
Tel. 1198. 40413
H. Langstr. 15
2. St., 5 Zimmerwohn-
ung mit Zubehör zu ver-
mieten. Rab. 11. 12.
W. Gross, 11. 12.
Telephon 2554.
H. Langstr. 23
2. St., 5 Zimmer, Küche,
Bad u. Zubehör per sofort
oder später zu verm. Rab.
Hansb. H. Langstr. 23
Tel. 2007. 40000
Mag. Josephstr. 17, 3 St.
Schöne gut ausgest. 4 Zim.-
Wohnung mit Bad, Speise-
kammer, Mani. u. reichl.
Zubeh. per 1. April 1913 u. n.
Rab. 1 Tr. Rab. 4000
Mag. Josephstr. 14
Schöne 6-Zimmer-Wohn-
ung bergseitig mit reichl.
Zubeh. ev. od. 1. April
zu vermieten. 40400
Rab. Dahnstr. 3. Stod.
Dinstadt
Herrschafliche Wohnung
3 Zimmer, Bad, Küche,
Klosette u. Zubehör per
1. April 1913 zu verm.
Rab. bei G. Pelen-
bender, Kaiserling 8. 4000
Augusta-Anlage 17
Schöne 4-Zim. u. Zubeh.
per 1. April 1913 an kleine
Familie zu verm. 40410
Dinstadt.
Elegante Wohnung in
seiner Lage, 5-6 belle Zim.
1. Etage, noch reichlichem
Zubeh. an ruh. Familie
auf 1. April 1913 zu verm.
Rab. Charlottenstraße 5.
partiere. 40277
Dinstadt, Gieselerstr. 7.
Elegante 5-Zimmerwohn-
ung mit allem Zubehör
Bad u. evtl. elektr. Licht
per 1. April 1913 zu verm.
Rab. part. Dahnstr. 5.
Kolonial- u. Dekorati-
vengeschäft. 40251
Dinstadt, Rosenstr.
Schöne 4-5 Zimmerwohn-
ung mit Zubeh. u. n. 10. 10. 10.
oder später zu verm. Rab.
Charlottenstr. 2, 1 Tr.
Tel. 10-4 Uhr. 40412
Otto Beckstraße 9
2. St., eleg. einger. Wohn-
ung 5-Zimmer, Küche und
reichl. Zubehör zu verm.
Rab. ev. part. 40200
Parkring 37
3 Trepp. schöne Wohn-
ung von 7 Zimmern samt Zu-
beh. zu vermieten. 4000
Prinz Wilhelmstr. 14
Schöne 6-Zimmer-Wohn-
ung mit Zubeh. per
1. April zu verm. 40100
Rab. ev. partiere.

Fortsetzung des enorm billigen Verkaufs von Kleiderstoffen und Unterröcken
Geschw. Alsberg, O 2, 8.

Vermischtes



Trau-Ringe
ohne Lötlage nach Gewicht am billigsten bei Herm. Herth Uhrm. u. Juwelien

Geflügel
empfehle von täglich frisch eintreffenden Sendungen: Enten, Gähnen, Gähner, Poularden

Brat-, Mast- und Stopfgänse
Schwerste Odenwälder Waldhasen
Schlegel, Ziemer und Ragout.

Jakob Durler
G 2, 13. Tel. 913.

Damen

gewährt deutsche Gebrauche a. D. Preng diatr. Aufnahme, Liebes, mütterliche Pflege, Rat und Beistand in jeder Angelegenheit

Heirat

Akademiker
Heirat vermittelt fein gebildete Dame in Nürnberg in freies Diestr. unauflösl. Weite mit gut. Ertrag. Gest. 28. nat. Nr. 9554 an die Exp.

Verkauf

Sch. Divan, Bertel, Bett, Tisch, m. Kmpf. u. Spiegel, 1. u. 2. Hür. lat. Sch., Nacht u. Waschtisch, Tisch, Stuhl, Waschtisch, Kamin, Spottb., 9884 S 2, 6, 8. Klinger.

Passende Weihnachtsgeschenke!

Einige neue Pianino, H. Ton, gute Fabrikate u. 1 gebrauchtes, das selbe für 220 Mk. vor abzugeben. Friedrichsstraße 23, 24.

Gelegenheitskauf

Einige vortreffliche Brillantringe die ich günstig erworben habe, werden äußerst billig abgegeben. 72408

J. Kraut T. 3.

billig zu verk. 11. 17. 11. 9895

Gelegenheitskauf!

Wegen Wegzugs sofort ein großes Geschäftshaus zu verkaufen in bester Lage; es befindet sich in demselben ein Restaurant und 1 großer Laden, rent. 8%. Offerten unter Nr. 9840 an die Exped. d. Bl.

Pianino

sehr gut erh. zu verkauft. 632 Langstr. 13 part.

Schöner Fox

(Rade) halbjährig, billig zu verk. G 4, 6, pt. 999

Ankauf

Diplom.-Schreibstisch zu kaufen gesucht. St. m. Nr. u. Nr. 9898 a. d. Exp. Nur v. Privathaus.

Für praktische Weihnachts-Geschenke
empfehle in grosser Auswahl zu billigsten Preisen:
Tisch-, Leib- und Bettwäsche
Handtücher, abgepasst und Stückware
Schürzen, Blusen, Unterröcke
Strumpfwaren, Handschuhe, Lama- und Ballshawi.
Erstlings-Ausstattung.
L 12, 11 Fritz Bibel L 12, 11

Bei uns ist soeben erschienen und von uns wie durch alle Buchhandlungen zu beziehen
Die astronomische Zeitrechnung der Völker
von ihrem Ursprung bis zur Gegenwart und die Einheitszeit.
Mit allen Kalendern vom Jahr 300 bis 1582 im julianischen und von 1583 bis 2000 n. Chr. gregorianischen Stil, mit einer Weltkarte und erläuternden Figuren
von W. Mayher, Vermessungs-Vorstand im Tiefbauamt Mannheim.
Preis gebunden M. 4.-.
Dieses Werk ist als Handbuch bei astronomischen Berechnungen, statistischen Arbeiten, weiten Land- und See-Reisen, sowie Freunden der Wissenschaft sehr zu empfehlen.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
G. m. b. H., Mannheim.

Weihnachts-Ausstellung.
Alle Luxuswaren
Kristall :: Edelglas :: Marmor :: Kunstporzellane
:: Majolika :: Töpfereien :: Bronzen ::
in großer Auswahl.
Louis Franz, Mannheim O 2, 2

Stellen finden
Lackfabrik
Sucht tüchtigen, branchefundigen Vertreter für Baden und Württemberg. Offert. unt. B. K. 9698 an die Expedition.

Austräger und Laufmädchen
gesucht. Buchhandlung Nennsch. N 3, 7/8.
Geischt
Ein Stundenmädchen od. Frau für den Haushalt. Nachfragen Waldhof, Quisenstr. 27, 2. Et. 118. 77148

Modest!
Für mein Geschäft, weils. ab Frühjahr nach Mannheim verlegt wird,
erste und zweite Arbeiterinnen
für F. Genre gesucht. Martha Adam, Seidelberg, Anlage 24. Dienstmädchen od. Aufwartefrau per sofort. Klinger, 9021. Waldparstr. 18, III, r.

Stellen suchen
Für einen Jungen aus guter Familie mit guter Schulbildung. Gehaltsgef. St. n. Nr. 9782 a. d. Exp.
Suche für meinen 16jähr. Sohn mit gut. Fähigkeiten u. schon. Handschrift, weils. bereits 1 1/2 Jahre auf Kaufmann-Bureau lernte, hier oder Heidelberg auf 1. Jan. anderweitige Lehrstelle. St. n. Nr. 9793 an d. Exped.

Fittal-Geisnd!
Jgs. Ehep. wünscht eine bef. Nische, gl. w. Brause, womögl. m. Wohnz., selb. aus 2 Zimm. n. Küche bald zu übernehmen. Der Mann bef. nebenh. z. kaufm. Post. St. n. Nr. 9793 an die Expedition d. Blattes.

Möbl. Zimmer
B 4, 16 part. Gd. möbl. St. m. 2 Zimm. od. Schlafz. m. 2 Zimm. od. Schlafz. n. v. 40424
B 6, 1 III. St. möbl. Zimmer od. Schlafz. 2 Zimmer an best. Herrn v. sol. zu vermieten. 40428
C 2, 11 2 Z. zwei sehr schöne, gut möbl. Zimmer, Schlafz. u. Wohnz. (Kb.) Paraded. in ruh. Hause auf 1. Jan. zu verm. 40427

sagt, manne Nacht lang die Karte gebogen und den Champagner liegen lassen. Es ist kaum zu befechten, daß sein schäblicher und gebitteter, zudem von seinen Eltern ängstlich gewöhnter Enkel seinen Beispielen folgen wird.
Krapp'sche Schießversuche mit Leucht- kugeln. Es wird uns aus der Nähe des großen Krapp'schen Schießplatzes in Wexheim (Pantover) geschrieben, daß dort in den letzten Wochen sehr eingehende Schießversuche mit Leucht- kugeln gemacht wurden. Die Leucht- kugeln werden aus feil gerichteten Geschützen bis zu 500 Meter und mehr in die Höhe geschossen. Sobald die Kugel fällt, öffnet sich ein selbsttätiger Fallschirm, mit dem jede Kugel versehen ist. Durch das Öffnen des Schirmes explodiert die Leucht- kugel und zwei, drei, auch vier groß leuchtende weiße Kugeln sinken ganz allmählich zu Boden. Diese Kugeln erhellten auf einige Minuten mit Tageshelle in weitem Umkreis die Luft und die Landschaft.
Diktat! Der Fiedler der Damen! Dr. Rubin's Edelweiß-Creme und Seife. Gelesen jugendlichen armen Sommerweiden Zeit. Drei von Sommerproben! Schön Sie oder genau auf den Namen Dr. Rubin, Kronenparfümerie- fabrik Nürnberg und nehmen Sie nichts anderes. Zu haben in Mannheim in der Pelikan- Apotheke, O 1, 3, sowie in Kiosken, Droge- und Verzämrten.

Mrs Helen Gould. Mit ihrer Verlobung hat die bekannte amerikanische Millionärin Mrs Helen Gould in Liebeserweisung mit der geharnischten Erklärung gehandelt, die sie einst gegen die jungen reichen Amerikanerinnen abgab, die ihre Hand ausländischen Grafen und Fürsten reichten. Damas erklärte Mrs Helen, ein christlicher junger amerikanischer Geschäfts- mann sei gut genug, um jede amerikanische Frau zu heiraten. Nur, als 14-jährige, will sie diese Theorie in der Praxis beweisen. Helen Gould ist wohl die populärste Millionärin der Vereinigten Staaten, denn ihr ungezwungenes gerades Wesen und ihre Feindschaft gegen alle Hofe und allen arbeitslosen Lebensgenuss gelten in vieler Beziehung vorbildlich. Sie hat durch ihre Verwaltung das von ihrem Vater Jay Gould ererbte Vermögen mehr als verdoppelt. Man schätzt ihren Reichtum heute auf 100 Millionen. Aber sie fühlt sich nur als Verwalterin dieses Reichthums und sieht ihre beste Lebens- aufgabe in der Füllen und unauffälligen Unter- stützung der Notleidenden. Zum ersten Male wurde ihr Name viel genannt, als sie unmittelbar nach dem Ausbruch des spanisch-amerikanis- chen Krieges der Regierung eine große Summe zur Pflege der Verwundeten sofort zur Ver- fügung stellte. Aber es blieb nicht dabei allein; als die ersten Verwundeten in die Heimat

lanten, öffnete sie ihnen ihr großes Landhaus, wandelte ihr Heim zu einem großen Hospital um und pflegte hier selbst Hunderte von See- leuten und Soldaten. Der Kongress stiftete ihr in Anerkennung ihrer Verdienste eine goldene Plakette. Helen Gould beschäftigt einen ganzen Stab von Sekretären, die tagaus, tagein damit beschäftigt sind, die ungeheuren Mengen Unter- stützungsgelder und Bittbriefe zu sichten. Sie hat ihre Wohltätigkeitsarbeit systematisch organisiert und als sie vor einigen Jahren ge- fragt wurde, warum sie nicht geheiratet habe, erwiderte sie mir: „Weil ich dann höchstwah-rscheinlich mit meinem Gelde viel weniger Nutzen gestiftet hätte.“ Ihre Stiftungen für allgemeine öffentliche Wohltätigkeit erreichen täglich viele Millionen und sind im wissenschaftlichen, analytischen, Krankenhäusern und den Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges zugute ge- kommen.
Der Prinz von Wales wird Klubmitglied. Die Londoner Klubs spielen im öffentlichen Leben der britischen Hauptstadt eine so bedeu- tendende Rolle, daß es für einen jungen Mann aus gutem Hause, der sich eine gesellschaftliche Stellung schaffen will, eine Notwendigkeit ist, einem von ihnen anzugehören. Es ist in dieser Hinsicht, so schreibt die „N. O. R.“, außer- ordentlich bezeichnend, daß die Ankündi-

gung des bevorstehenden Eintritts des Prinzen von Wales in einen der bekanntesten und an- gesehensten Klubs Londons von der englischen Presse als ein bedeutender Akt im Leben des jungen Thronerben bezeichnet wird. Der Prinz von Wales hat, wie man sich erinnert, in diesem Sommer, am 23. Juni, das 18. Lebensjahr vollendet und damit die Groß- jährigkeit erreicht. Indem er sich jetzt in die Liste eines Klubs eintragen läßt, bekundet er, daß seine Jugend abgeschlossen ist und er den Rang nachgehört. Es ist der Marlborough Club, dem die Ehre zuteil werden wird, den Prinzen von Wales unter seine Mitglieder auf- zunehmen. Dieser Klub ist einer der vornehm- sten Londons, ohne bestimmte politische Rich- tung, aber nur aus Angehörigen der ersten Kreise zusammengesetzt. Er hat mit dem Sie- ger von Wienheim nur insofern zu tun, als er sich in Wall Hall, der Londoner Klubgegend, neben Marlborough House befindet, jenen Pa- laste, den der erste Herzog von Marlborough 1710 für sich erbauen ließ und den König Eduard VII. bis zu seiner Thronbesteigung be- wohnte. Der Großvater des jetzigen Prinzen von Wales war, als er noch eben so hieß, ein- der eifrigsten Mitglieder des Marlborough Club und hat in dessen prächtigen Räumen, wie man

Lebensmittel für den Weihnachtstisch

Preise
rein netto!

Nur
FREITAG, SAMSTAG, SONNTAG, MONTAG, DIENSTAG

Solange
Vorrat reicht!

Frische Südfrüchte.

Grosse süsse Mandarinen . . . 10 Stück 50 Pf.
Frische schöne Orangen 10 Stück 28 u. 45 Pf.
Frische Pfälzer Birnen bei 3 Pfd. per Pfd. 7 Pf.
Gelbe Zitronen 10 Stück 35 u. 45 Pf.
Amerikaner Apfel Pfd. 28 u. 49 Pf.
Kolumba-Bananen . . . bei 5 Pfd. per Pfd. 12 Pf.
Rote Weihnachts-Aepfel Pfd. 13 Pf.
Walnüsse Pfd. 33 Pf. Haselnüsse Pfd. 48 Pf.
Prima Maronen Pfd. 19 Pf.
Krackmandeln od. Traubenrosinen 1/2 Pfd. 50 Pf.
Frische Tafeläpfel Pfd. 35 u. 75 Pf.
Datteln und Feigen in Kartons billigst
Muskat-Datteln 1/2 Pfd. 48 Pf.
Frische Ananas u. Trauben in reicher Auswahl
Kalifornische Aprikosen 1/2 Pfd. 40 Pf.
Getrocknete Pflaumen Pfd. 38 u. 48 Pf.
Neue Dampfpfäpfel Pfd. 58 Pf.
Prima Milchobst Pfd. 45 Pf.
Frischer Blumenkohl Stück 22 Pf.

Frisches Wild und Mast-Geflügel

Von grossen Jagden!

Grosse ganze Hasen Stück 3.95 M.
Ragout vom ganzen Hasen Pfd. 65 Pf.
Extra grosse Hasenbraten, 2-Keulen
und 1 Rücken zus. 3.00 M.
Hasen-Rücken und Keulen in jeder Preislage.
Prima Rehkeulen Pfd. 1.25 M.
Rehrücken, ganz oder geteilt Pfd. 1.25 M.
Rehbug Pfd. 80 Pf. Ragout Pfd. 50 Pf.
Deutsche grosse Wildkaninchen, Stück 1.35 M.
Grosse junge Fasanenhühner Stück 3.00 M.
Grosse junge Feldhühner Stück 1.25 M.

Frisch geschlachtet:

Prima junge Hähnen von 1.65 M. an
Grosse fette Suppenhühner von 2.50 M. an
Echte französ. Poularden von 4.00 M. an
Hochfeine Capaunen von 2.95 M. an
Junge Mast-Enten von 3.00 M. an
Prima deutsche Mastgänse Pfd. 83 Pf.
Frische Gänsebrüste, Hautfett u. Linsen billigst
Mastgänse halbe 3.00 M., viertel 1.50 M.
Stopfgänse und Bratgänse billigst

Aufträge in Geflügel erbitten wir frühzeitig, wodurch wir in der Lage sind,
frisch geschlachtet von Mästereien zu liefern.

Lebende Rhein-Fische

Lebende Karpfen Pfd. 88 Pf. | Lebende Bärse Pfd. 65 Pf.
Lebende Schleien Pfd. 1.45 M. | Lebende Rheinhechte Pfd. 1.00 M.
Lebendfrische Bärse Pfd. 45 Pf.

Fleisch- u. Wurstwaren

Kleine Bauernschinken Pfd. 1.35 M.
Frankfurter Fleischwurst 1/2 Pfd. 45 Pf.
Prima Schwartenmagen 1/2 Pfd. 38 Pf.
Westfälische Mettwurst Pfd. 98 Pf.
Frisch gesalzene Schweinsfüsse Pfd. 28 Pf.
Thüringer Rotwurst Pfd. 60 Pf.
Schinken- oder Bierwurst 1/2 Pfd. 27 Pf.
Geräucherte Kassler Kamm- oder
Kotelettsstücke per Pfd. 1.28 M.
Sattige Rippen, sehr fein Stück 30 Pf.
Hausgem. Leber- u. Griebenwurst Pfd. 45 Pf.
Geräuchertes Därreifeisch Pfd. 1.08 M.
Kleine Teeschinken Pfd. 1.45 M.
Thüringer Landeierwurst 1/2 Pfd. 48 Pf.
Gänseleber in Terinnen 1.50 u. 1.05 M.
Magerer Schinkenspeck Pfd. 1.38 M.
Trüffel- oder Gänse- u. Sardellen- sowie Kalbs-
leberwurst, hochfeine Rouladen u. Thüringer
Wurst-Spezialitäten in reicher Auswahl

Spezialität:

Prima Cervelat- und Salamiwurst Pfd. 1.48 Pf.
Geräucherte ff. Gänsebrust Pfd. 1.85 M.
Ochsenzungen ff. Qualität Dose von 3.85 an

1912er Gemüse- und Frucht-Konserven, extra billig:

Elb. Erbsen Petite Pois Dose 37, 58, 45, 76 Pf.
Stangen-Spargel Dose 75, 95, 1.45, 1.75 M.
Metzer Mirabellen Dose 45 und 78 Pf.
Prima Preiselbeeren Dose 48 und 88 Pf.
Christmas Plum Pudding, Engl. von Crosse &
Blockwell, London Topf 1.25, 2.40 M.

Brech- od. Schnittapargel Dose 48, 68, 85, 1.45 M.
Champignons Dose 40 und 75 Pf.
Pflaumen Dose 35 und 58 Pf.
Singapore-Ananas 53, 73 und 1.45 M.

Schnitt- od. Brechbohnen Dose 24, 33, 29, 40 Pf.
Gemüse-Erbsen Dose 45 Pf.
Allerf. gemischte Früchte, Dose 70 u. 1.30 M.
Aprikosen, Erdbeeren, Nüsse, Reineclauden bill.
Keller Marmeladen Glas von 65 Pf. an
Rheinisches Apfelkraut Dose 58 Pf.

Pinzebohnen (Haricots verts, D. 44 u. 75 Pf.
Tomaten-Püree Dose 25, 35, 48 Pf.
Kirschen Dose 52 und 88 Pf.
Gewürz-Gurken Dose 48 und 85 Pf.
Gemischte Marmelade 5 Pfd. Eimer 1.20 M.
6 Pfd.-Topf 1.45 M.

Konfitüren u. Scherzartikel

Herrliches Baumhang-Konfekt 1/2 Pfd. 40 Pf.
Tannenbaumdüten, gefüllt Stück 3 Pf.
Runde Pfistersteine 10 Stück 18 Pf.
Hänsel, Orel, Weihnachtskind-Lebk. St. 9 Pf.
Marzipan-Kartoffeln 1/2 Pfd. 25 Pf.
Bastler Lebkuchen Paket 8, 12 u. 18 Pf.
Sarotti-Melange-Konfekt 1/2 Pfd. 38 Pf.
Milch-Schokoladen Tafel 10 u. 25 Pf.
Kaffeebohnen, Liebesperlen, Erbsen usw. billigst
Knallbonbons verschied., Dutz. von 38 Pf. an
Buttergebäck, feinste Pralines und Desserts.
Frankfurter Brenten, Aachener Printen, sowie
Bonbons und Schokoladen zu billigst. Preisen.

Präsent-Körbe

in herrlicher Ausführung nach eigen. Wahl.

Liköre, Weine und Champagner

Hamb. Tropfen od. Halb u. Halb 85 u. 95 Pf.
Kognak-Verschn. 80, 1.35, 90, 1.80, 1.70 u. 2.10
Echte Danziger Liköre 1.25 u. 1.55 M.
Kuriert. Magenbitter od. Goldwasser 1.95 M.
Curacao oder Sherry Brandy 1.20 u. 2.20 M.
Steinhäger, echter König oder
Schlichte 50, 90 Pf., 1.40 M.
Schwarzw. Kirsch- u. Zwetschenwasser billigst
Berliner Tafelkummel, Wacholder 1.00, 1.45 M.
Burgunder- od. Erdbeerpanach 1.05, 1.85 M.
Tee-Rum 1.05 u. 1.40 M., Alpenkräuter 1.10 M.

Vanille-, Maraschino-, Nuss-, Bergamotte-
und Pfefferminz-Liköre 95 u. 1.85 M.

Echter Benediktiner, Bols-Liköre, echter Char-
treuse, Boonekamp Underberg, Echte französ.
und deutsche Kognaks in reicher Auswahl.
Malaga oder Madula 1.15 u. 1.75 M.
Vermouth od. Roter Tarragona 95 u. 1.45 M.

Garantirt naturreine Weißweine

Kallstädter, nicht gezuckert Flasche 1.10 M.
Herzheimler, nicht gezuckert Flasche 1.20 M.
Wachenheimer, nicht gezuck., Flasche 1.30 M.
Königsbacher, nicht gezuckert, Flasche 1.50 M.
Deidesheimer, nicht gezuck., Flasche 1.65 M.
Forster Riesling, nicht gezuck., Flasche 2.15 M.
Liebfrauenmilch, nicht gezuck., Flasche 2.65 M.
Königsbacher Harle, nicht gezuck., Fl. 3.50 M.
Badische, Saar- und Moselweine billigst.

Henckel Trocken, Mercier, Burgelt grün und
Kupferberg Gold 4.75, 2.90 M.

Frucht-Schamwein 2.15 M.
Carte Blanche 1.75 u. 2.65 M.
Echter Mumm, Henry Eckel & Duc de
Montebello in reicher Auswahl.
Bachshüt oder Medoc-Bordeaux 1.30 M.

Nährmittel.

Hausm. Eiernudeln gef. 1 Pfd.-Paket 48 u. 24 Pf.
Weichkochender Reis Pfd. 25 u. 28 Pf.
Maccaroni, dünne Stärke Pfd. 35 Pf.
Haferlocken od. Hafergrütze Pfd. 28 Pf.
Hausmacher Nudeln Pfd. 35 Pf.
Eier-Suppeninlagen gef. 1/2 Pfd. 28 Pf.
Erbsen Pfd. 19 Pf. Grünkern Pfd. 30 Pf.
Prima Bouillon-Würfel 10 Stück 22 Pf.
Frischer Malzgerstenkaffee Pfd. 20 Pf.
Frisch gebrannte Kaffees 1/2 Pfd. 78, 85, 95 Pf.
Haag coffeinfreier Kaffee, Paket 75 und 85 Pf.
ff. Zucker Pfd. 22 Pf. Würfelzucker Pfd. 25 Pf.
Cichori Pfd. 24 Pf. Prima Kakao Pfd. 95 Pf.

Frühzeitige Bestellung erbeten

um allen Wünschen gerecht zu werden.

Käse : Butter : Honig

Camembert 18 Pf. Pumpernickel 9 u. 18 Pf.
Echter Edamer od. Bierkäse 1/2 Pfd. 55 Pf.
Frische Pflanzenbutter Margarine
bester Ersatz für Landbutter, per Pfd. 75 Pf.
Kräuter od. Thür. Stangenkäse Stück 11 Pf.
Vollfetter Tilsiter od. Rahmkäse 1/2 Pfd. 55 Pf.

Frische gelbe Pflanzen-Margarine Pfd. 58 Pf.
Reiner Bienenhonig Pfd. 85 Pf.
Frische Palmbutter Pfd. 58 Pf.
Kondensierte Milch Dose 25 und 45 Pf.
Allerfeinste Tafelbutter und Schmelz billigst.

Geräucherte Fische und Fisch-Konserven

Fetter geräucherter Lachs 1/4 Pfd. 42 Pf.
Geräucherte Aale, Sprotten u. Makrelen billigst
Geräucherte Süssbücklinge 3 Stück 20 Pf.
Prima Astrachan Kaviar 1.35 und 1.75 M.
Kronennummer, Mayonnaise, Sardellen- und
Anchovisbutter in reicher Auswahl.

Prima Oelsardinen Dose 28, 40, 55 Pf.
Delikatesseheringe in verschiedenen
Saucen Dose 65 Pf.
Krabben Dose 32 und 55 Pf. Thunfisch 65 Pf.
Bismarckheringe, Bratheringe u. Rollmops bill.
Sardellen 1/2 Pfd. 80 Pf.

Abteilung Drogen (Parterre)

Fussbodenöl, 2 1/2 Liter excl. Kanne 95 Pf.
(Kanne 30 Pig. Pfand.)
Parkettreinigungsmittel, erspart Stahl-
späne Liter mit Flasche 88 Pf.
Escollin-Lack-Schnelltrockenöl
. Liter mit Flasche 90 Pf.
Terpentinöl Liter mit Flasche 75 Pf.

Leberthran-Emulsion Flasche 95 Pf.
Medizinal-Leberthran 1/2 Ltr. m. Flasche 95 Pf.
Kohlensäure-Bäder 95 Pf.
Fichtennadel-Extrakt 2 Pfd. mit Dose 1.25 M.
Milchzucker Pfund 90 Pf.
Pepsinwein, magenstärkend Flasche 85 Pf.

Abteilung Seifen (Parterre)

Kernseife 3 Stück 27 Pf.
Sparkernseife (ca. 1 Pfd.) 3 Stück 28 Pf.
Kernseife in Riegeln u. 2 1/2 Pfd. 75 Pf.
Weisse Schmierseife 1 Pfd.-Paket 23 Pf.
Seifenpulver Paket 12 Pf.
Fussbodenlack 2 Pfd.-Dose 95 Pf.

Terpentin-Bodenwachs 1/2 Pfd. 35 Pf.
weiss und gelb 1 Pfd. 65 Pf., 2 Pfd. 1.25 M.
Kerzen Paket 38, 55 Pf.
Baumkerzen Karton 28, 35 Pf.
Putztücher 30, 32, 38, 45 Pf.

Herm. Schmoller & Co.